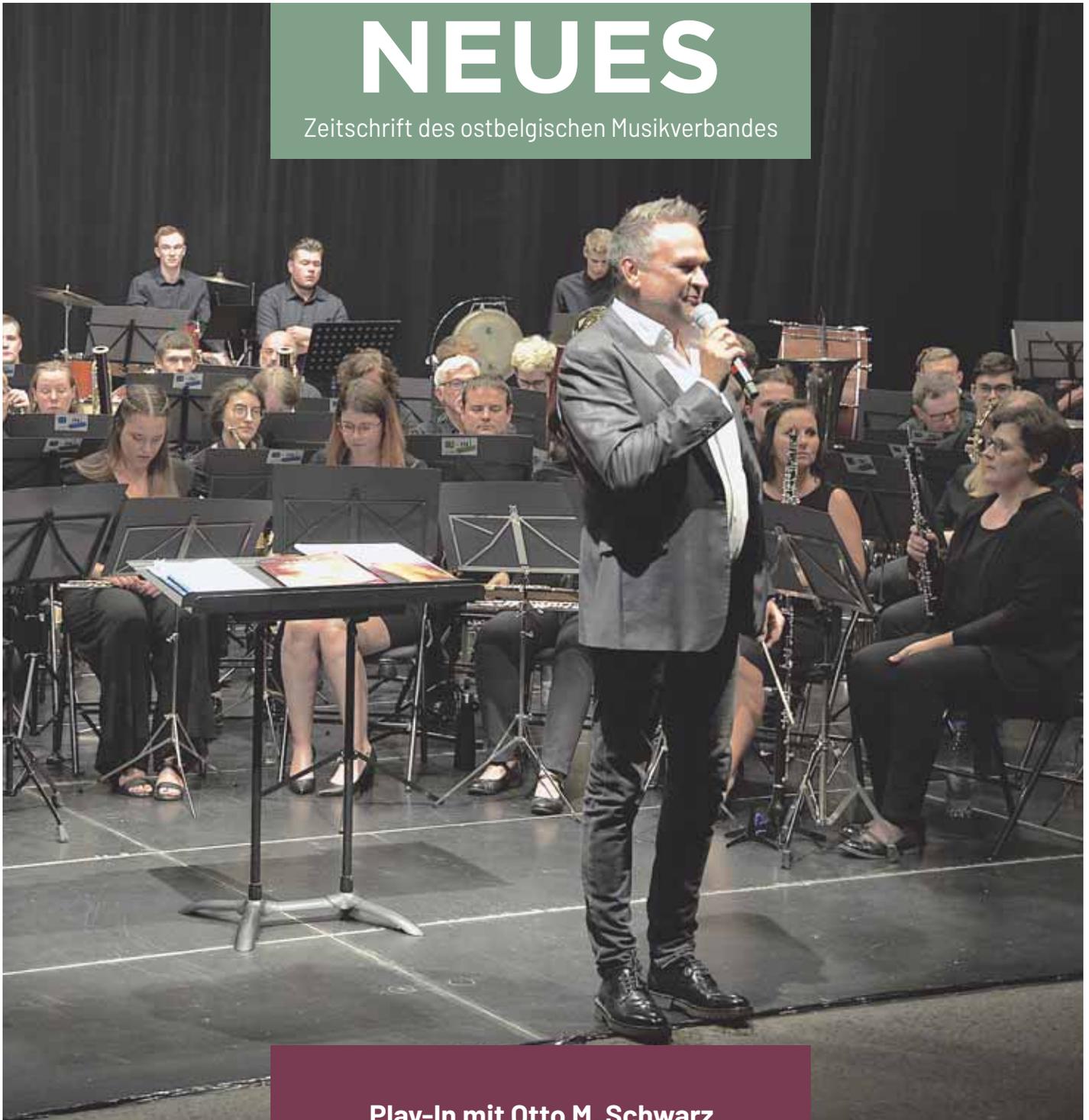


# födekam

## NEUES

Zeitschrift des ostbelgischen Musikverbandes



**Play-In mit Otto M. Schwarz  
war ein voller Erfolg!**

# ... oder: Wenn die Puste fehlt und die Stimme flattert

Am letzten Septembersonntag war ich mit dem Pfarrverband Lontzen, wo ich nun als Seelsorger lebe, auf einem Pilgerweg nach Moresnet-Chapelle. Dieser Fußweg war für mich neu und hat mich etwas Neues erfahren lassen.

Beim Start durfte ich einige Musiker der Harmonie NOW begrüßen (Danke!), die uns auf diesem Weg begleiten sollten. So ziemlich spontan hatte ich daraufhin meine B-Klarinette aus dem Kofferraum meines Autos genommen, um mich den Musikern anzuschließen.

Beim Losgehen der Pilgergruppe war ich überrascht über das – so schien mir – doch recht zügige Gehtempo. Wie sollte man da mitspielen? Zum ersten Mal machte ich die eigenartige Erfahrung, dass es für mich nicht leicht ist, zu atmen und zu spielen, ohne dabei im Takt der Musik zu gehen (sprich: zu marschieren)... Und dies bei dem flotten Gehtempo! Mir war schon klar, dass dies auch an meiner Kondition und einem Mangel an Training lag.

Nach einigen Kilometern, nach einem Anstieg am Dorfausgang von Moresnet in Richtung Eikchen (Moresnet-Chapelle) kamen allerdings alle Pilger ins Pusten. Die Schritte wurden kürzer. Als ich dann an einer Kapelle am Megafon ein Pilgerlied anstimmte, merkte ich, dass meine Stimme "flatterte" und ich dies nicht so einfach unter Kontrolle bekam. Mir scheint, dass ich dies noch nie so erlebt habe. Eigenartig!

So simpel es auch sein mag: Ein- und Ausatmen, Rhythmus und Rhythmusstörungen, Stehen und Gehen... all dies ist ein Teil unserer selbst. Ich will hier nicht über Herzrhythmus oder Arrhythmie oder Dysrhythmie referieren. Das ist Sache der Fachleute. Als MusikerInnen und SängerInnen allerdings wissen wir, dass der Mensch ein ganzheitliches Wesen ist. Zum Musizieren und Singen gehört es daher auch, auf den eigenen "Lebensrhythmus" zu horchen.

Selbst für unser Gemeinschafts-, Familien- und Vereinsleben ist das Achten auf den "Lebensrhythmus" eines jeden Einzelnen und des Kollektivs eine Herausforderung. Wie dies genau geschehen kann, dafür habe ich kein Patentrezept. Vielleicht haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, da Überlegungen und Impulse?

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle den Text eines Neuen Geistlichen Liedes (aus der Feder von Manfred Siebold) ans Herz legen:

Gib mir die richtigen Worte  
Gib mir den richtigen Ton  
Worte, die deutlich für jeden von dir reden  
Gib mir genug davon

Worte, die klären, Worte, die stören  
Wo man vorbeilebt an dir  
Wunden zu finden und sie zu verbinden  
Gib mir die Worte dafür

Gib mir die guten Gedanken  
Nimm mir das Netz vom Verstand  
Und lass mein Denken und Fühlen vor dir spielen  
So wie ein Kind im Sand

Staunend und sehend, prüfend, verstehend  
Nehm ich die Welt an von dir  
Sie zu durchdringen, dir wiederzubringen  
Gib mir Gedanken dafür

Gib mir den längeren Atem  
Mein Atem reicht nicht sehr weit  
Ich will noch einmal verstohlen Atem holen  
In deiner Ewigkeit

Wenn ich die Meile mit einem teile  
Die er alleine nicht schafft  
Lass auf der zweiten mich ihn noch begleiten  
Gib mir den Atem, die Kraft

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen den richtigen Atem und den Sinn für den rechten Lebensrhythmus.

**Emil Piront**, Ihr Präses.



**KUZ Burg Reuland**  
Haus für Aktivität und Kreativität

**Die passende Infrastruktur zum proben!**

Das KUZ ist der ideale Ort für Ihre Probewochenenden & Workshops!

Gerne bieten wir dazu die passende Unterkunft, Verpflegung sowie abwechslungsreiche Aktivitäten an.

**Kultur- und Gemeinschaftszentrum**  
Mierelsterweg 21 · B-4790 Burg-Reuland  
T. +32 80 410 080 · info@kuz.be · www.kuz.be

## I N H A L T

ATEMPAUSE - ... oder: Wenn die Puste fehlt und die Stimme flattert	2
KOMMENTAR - Bleiben Sie nicht „hinter dem Ofen“!	3
FÖDEKAM AKTUELL	4
Provinzzuschüsse beantragen	4
Föderkam beim Infomarkt Ehrenamt	4
Die Musikakademie wird 50	6
Primacanta: Musik mit „KLASSE“	7
INSTRUMENTAL	8
Belgier drücken Blasmusik-WM erneut Stempel auf	8
sbbe präsentiert Stilmix unterschiedlicher Komponisten	11
Alle Jubiläen auf einen Blick	11
Mozarts Requiem im Kloster Garnstock	13
UGDA-News	13
„United in Music“	14
Tolle Stimmung beim Sommerkonzert am Tomberg	15
96 Musiker und viel „Play-In-Feeling“	16
Veranstaltungskalender	21
Musikverein Recht auf Konzertreise im Breisgau	22
Einstufungszyklus 2024-2025	23
Der Präses, das Klavier und die Viehkarre	23
Musik (fast) ohne Altersunterschied	24
VOKAL	26
Singwoche wieder ein großer Erfolg	26
Canto Allegro feiert silbernes Jubiläum	28
Zahlreiche Herausforderungen für BeVocal	29
Gesang und Natur passen gut zusammen	30
Konzert „Herzenssache“	30
Stimmbildung in den Chören	30
Dresdner Kreuzchor gastiert in Eupen	31

Zum Titelbild:

Play-In-Konzert mit Otto M. Schwarz

## KOMMENTAR

# Bleiben Sie nicht „hinter dem Ofen“!

Der Herbst ist da, und damit für unsere Chöre und Musikvereine vielfach die Zeit der Jahreskonzerte, Herbstkonzerte, Stiftungsfeste. Dann kommt schon bald der Winter und es geht fast ohne Unterbrechung über zu den Advents- und Weihnachtskonzerten. Musik immer und allorts in diesen Wochen.

Ganz oft liest man in den entsprechenden Ankündigungen Sätze wie „Erstmals seit zwei Jahren wieder...“. Tatsächlich, erinnern wir uns an die Unsicherheit der letzten beiden Jahre, an die Einschränkungen bei den Proben, an die Unmöglichkeit, ein Konzert vernünftig zu planen und durchzuführen. Und freuen wir uns umso mehr darüber, dass dieses Jahr (bisher?) wieder alles uneingeschränkt möglich ist.



Als Musikverband überlassen wir in der nächsten Zeit den Vereinen die Bühne und bleiben selbst im Hintergrund. Wir haben zuletzt unsere größten eigenen Veranstaltungen wirklich genossen: die Singwoche mit neuem Team und an einem neuen Veranstaltungsort, oder das Play-In ohne Altersbegrenzung und mit einem „großen Namen“ am Dirigentenpult. Es waren tolle und motivierende Tage für die Teilnehmer, für das Publikum und auch für Föderkam als Veranstalter. Danke allen, die dabei waren!

Eine Anregung möchte ich an dieser Stelle lancieren: Wie wäre es, wenn Sie in diesem Jahr noch einmal das Konzert des Chores oder Musikvereins aus dem eigenen und/oder aus dem Nachbardorf besuchen? Auch als Zuschauer/Zuhörer muss man sich nach zwei „faulen“ Jahren tatsächlich wieder umstellen und zum Konzertbesuch motivieren. Aber es lohnt sich: Unsere Vereine bereiten sich mit intensiven Proben auf diese Konzerte als Höhepunkte ihres Jahresprogramms vor. Sie haben es nicht immer leicht und verdienen umso mehr die Unterstützung des Publikums.

Auch größere, noch professionellere Konzertveranstaltungen erwarten Sie - ja... genau Sie! OstbelgienFestival etwa mit einem bewährt hochstehenden Programm. Und nicht zuletzt unsere Musikakademie, die ein abwechslungsreiches, niveaivolles und überraschendes Programm zu ihrem 50-jährigen Bestehen zusammengestellt hat, verteilt über ein ganzes Schuljahr und über alle Gemeinden Ostbelgiens.

Noch einmal unsere Bitte: Kommen Sie „hinter dem Ofen“ hervor, tun Sie sich etwas Gutes, machen Sie sich selbst eine Freude und genießen Sie die zahlreich angebotenen Konzerte. Gesang und Instrumentalmusik werden hierzulande in vielen Facetten und Formen angeboten, qualitativ hochstehend und begeisternd. Bleiben Sie nicht zuhause, lassen Sie sich auf musikalische Erlebnisse und interessante Begegnungen ein. Herzliche Einladung zu allen Konzerten - seien Sie dabei!

**Marc Komoth**, Präsident

## Save the date

### Generalversammlung am 30. Januar 2023

Der Verband Föderkam wird seine nächste Generalversammlung am Montag, dem 30. Januar 2023 an einem noch festzulegenden Ort durchführen. Wir bitten die Vereinsvorstände, dieses Datum bereits jetzt vorzumerken. Eine offizielle Einladung mit Tagesordnung folgt zu gegebener Zeit.

Bis 31. Oktober

# Provinzzuschüsse beantragen

Im Rahmen einer neuen Prozedur können bis Ende Oktober 2022 Provinzzuschüsse über die Deutschsprachige Gemeinschaft beantragt werden.

Im Oktober 2021 unterzeichneten die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, das Kollegium der Provinz Lüttich und die Bürgermeisterkonferenz der deutschsprachigen Gemeinden ein neues Zusammenarbeitsabkommen für die Jahre 2021 bis 2024. Mit dem Ziel, Verwaltungsvereinfachungen zu ermöglichen, ist die Deutschsprachige Gemeinschaft nun zuständig für die Verwaltung und Auszahlung der Provinzzuschüsse.

In einem zusammenfassenden Dokument wird über die Berechtigungen, Kriterien und Modalitäten zur Einreichung von Zuschussanträgen in diesem Zusammenhang informiert. Dieses ist online einseh-

bar: [https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-71/211\\_read-67253/](https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-71/211_read-67253/)

Für die Vereine sind wohl die projektbezogenen Zuschüsse besonders interessant. Diese können gewährt werden, insofern die Projekte:

- gemessen an den normalen Aktivitäten des Antragsstellers einen innovativen oder außergewöhnlichen Charakter haben;
- eine regionale oder überregionale Ausstrahlung besitzen;
- einen inhaltlichen Bezug zur Deutschsprachigen Gemeinschaft bzw. zur Provinz Lüttich aufzeigen;
- zu keinem Doppelangebot in der Deutschsprachigen Gemeinschaft führen;
- Gesamtkosten in Höhe von mindestens 1.000 Euro aufweisen.

Anträge können **bis spätestens 31. Oktober 2022** beim Ministerium eingereicht werden.

## Födekam beim Infomarkt Ehrenamt

Zahlreiche ostbelgische Einrichtungen, die in irgendeiner Form das reichhaltige Angebot ehrenamtlicher Tätigkeiten vertreten, haben sich Mitte September im Rahmen des „Infomarkts Ehrenamt“ einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Bei der Veranstaltung in den Räumen des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft in der Eupener Gospertstraße war auch der Verband Födekam mit einem Stand vertreten und konnte die Möglichkeiten, Anliegen und Interessen der angeschlossenen Musik- und Gesangsvereine vorstellen. Vielleicht ergeben sich aus den Kontakten mit dem Publikum und mit anderen Ausstellern neue Möglichkeiten für künftige Projekte oder Kooperationen.



Auch Födekam war beim Infomarkt Ehrenamt mit einem Stand vertreten.

## IMPRESSUM

### Gesamtherstellung:

Alfred Betsch, Satz & Grafik,  
Marktplatz 3, 4700 Eupen, Tel.: 0478/31 49 66

### Herausgeber:

FÖDEKAM Ostbelgien - V.o.G.  
Regionaler Verband der Instrumental- und  
Vokalensembles im Gebiet deutscher Sprache  
Präsident: Marc Komoth  
Sekretärin: Brigitte Cloot  
Kassierer: Jean-Pierre Beckers

### Anschrift der Redaktion:

Heiderfeld 84, 4770 Amel  
Tel. und Fax: 080/22 65 55  
e-mail: [info@foedekam.be](mailto:info@foedekam.be)  
Website: [www.foedekam.be](http://www.foedekam.be)

### Redaktionsteam:

Alfred Betsch (Satz und Grafische Gestaltung),  
Jean-Pierre Beckers, Horst Bielen,  
Jochen Mettlen, Harald Mollers, Marc Komoth,  
Emil Piront, Arnold Reuter

### Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

### Bezugspreise:

Für Vereine sowie deren Mitglieder:  
7,00 Euro pro Jahresabonnement  
Für Privatpersonen:  
10,00 Euro pro Jahresabonnement

### Anzeigenpreise 2022 pro Ausgabe:

Rückdeckel außen:	200 Euro
Vorderdeckel innen:	175 Euro
1 Seite A4:	130 Euro
1/2 Seite A4:	75 Euro
1/4 Seite A4:	50 Euro

### Redaktionsschluss für die

- Februar-Ausgabe: 31. Januar
- Mai-Ausgabe: 30. April
- September-Ausgabe: 15. August
- November-Ausgabe: 15. Oktober

### Bankverbindung:

KBC Bank St. Vith  
Konto Nr.: 731-1065530-87  
IBAN (Identifizierungsnummer):  
BE09 7311 0655 3057  
BIC (Swift-Code): KREDBEBB

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Redaktionsteams.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen aber weiterverwendet werden, wenn die Quelle angegeben wird.

# ALLES FÜR DIE BLASMUSIK

## EINE ÜBERWÄLTIGENDE AUSWAHL AN RENOMMIERTEN MARKEN

Große Reparaturwerkstatt. Schlagzeuge und Blasinstrumente aus eigener Herstellung.



### ADAMS LUMMEN

Bosstraat 73

B-3560 Lummen

info@adams-music.be

+32 (0) 13 35 20 20

### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	geschlossen
Dienstag	9:00 - 18:00
Mittwoch	9:00 - 18:00
Donnerstag	9:00 - 18:00
Freitag	9:00 - 18:00
Samstag*	9:00 - 17:00
Sonntag	geschlossen

\* Werkstatt bis 16:00 Uhr



**ADAMS MUSIC CENTRE**  
**ADAMS-MUSIC.COM**

## Konzerte aller Art, ein ganzes Schuljahr lang, in ganz Ostbelgien

# Die Musikakademie wird 50

Seit genau 50 Jahren gibt es in Ostbelgien die Musikakademie. Mit einem abwechslungsreichen Festprogramm feiert die Unterrichtsanstalt in diesem Schuljahr ihr rundes Jubiläum. Alle Facetten der angebotenen musikalischen Ausbildungen kommen bei zahlreichen Konzerten in ganz Ostbelgien zur Geltung.

Im Rahmen einer Ausstellung von drei belgischen Künstlerinnen in der Villa Peters, dem Eupener Sitz der Musikakademie, gab es bereits im September originelle Lehrerkonzerte mit dem Titel „50 Shades of Music!“ sowie Auftritte von Schülern zur Vernissage und ein Konzert mit dem Jazzquartett „Orchestra Nationale Della Luna“ zur Finissage.

**50** musik  
**akademie**  
der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Am Sonntag, 20. November stehen unter dem Motto „Fingernägel und Plektrum“ um 17 Uhr in der Kelmiser Pfarrkirche die Zupfinstrumente im Mittelpunkt eines Konzerts. Am Sonntag 18. Dezember wird im Bergscheider Hof in Raeren das Wintermärchen „Pingus große Reise“ als Kinderaufführung von Schülern und Schülerinnen der Früherziehungsklassen, vom Kindertheater und vom Ballett aufgeführt.

Am Wochenende des 21. und 22. Januar 2023 tritt ein großes Harmonieorchester, bestehend aus Lehrern, (ehemaligen) Absolventen und fortgeschrittenen Schülern mit einem anspruchsvollen und größtenteils noch nie in unserer Region gespielten Repertoire auf, samstags um 20 Uhr im Triangel, St.Vith, und sonntags um 17 Uhr im Jünglingshaus, Eupen.

Die Gesangsklasse der Akademie präsentiert am Samstag, 18. März 2023 um 20 Uhr in der Pfarrkirche von Rocherath und am Sonntag, 19. März um 17 Uhr in der Pfarrkirche von Walhorn das Konzert „Stimmfarben“ mit den Chören „Cantabile“ und „Carmina Viva“. Eine Woche später, am Sonntag, 26. März, präsentieren die Schüler und Schülerinnen der Musikerziehung um 15 Uhr im Saal „Zum Tünnes“ in Deidenberg ein überraschendes Chorkonzert mit dem Titel „Musik Mosaik“.

Dass die Musikakademie über die Grenzen der Deutschsprachigen Gemeinschaft hinaus bestens verwurzelt ist, illustrieren drei Konzerte am Samstag 29. April 2023 um 20 Uhr im Triangel St.Vith, am Sonntag 30. April um 17 Uhr im „Forum des Pyramides“ Welkenraedt und am Samstag 13. Mai um 20 Uhr in der „Salle de la Fraternité“ Malmedy. Die besten Schülerinnen und Schüler der Streicherklassen, die in den letzten 50 Jahren an den drei Akademien (DG, Welkenraedt und Malmedy) ausgebildet wurden, vereinen sich dabei unter dem Motto „Colpi d'arco“ zu einem großen gemeinschaftlichen Orchester.

Klavierschüler und -schülerinnen musizieren schließlich am Sonntag, 28. Mai 2023 um 15 Uhr im Mozartsaal Worriken, Bütgenbach, und begleiten dabei auch den Tanz von Schülerinnen und Schülern der Ballettklasse. Mit einem Open-Air-Konzert verschiedener Combos, bei dem Pop, Rock und Jazz im Mittelpunkt stehen, findet das umfangreiche Jubiläumsprogramm am Freitag, 30. Juni 2023 ab 18 Uhr im KUZ, Burg-Reuland seinen Abschluss.

Alle Konzerte sind übrigens kostenlos zugänglich, in einigen Fällen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Einen Flyer zum Jubiläumsprogramm gibt es in der Akademie. Weitere Veranstaltungen der Musikakademie im laufenden Schuljahr findet man unter [www.musikakademie.be](http://www.musikakademie.be). Ebenfalls wird ab Januar 2023 eine Chronik zum 50-jährigen Bestehen erhältlich sein.



**Sa, 18.03.2023**  
**20.00 Uhr**  
**Pfarrkirche Rocherath**

**So, 19.03.2023**  
**17.00 Uhr**  
**Pfarrkirche Walhorn**

**Stimmfarben**  
Chorkonzert

Die Gesangsklasse präsentiert ein Konzert, das sowohl in Bezug auf das Repertoire, als auch auf die Größe der Ensembles abwechslungsreich ist. Die beiden Chöre „Cantabile“ und „Carmina Viva“, die ihre Wurzeln in unserer Akademie haben, präsentieren einige gemeinsame Werke, zu denen sich ganz am Ende die aktiven und ehemaligen Schüler und Schülerinnen der Gesangsklasse gesellen, um einen riesigen Chor als Apotheose zu bilden.

Ein Projekt unter der Gesamtleitung von Barbara Mergelsberg, Erik Schmidt, Gerhard Sporken und Rainer Hilger.



**Sa, 21.01.23**

**20.00 Uhr**

**Kulturzentrum Triangel,  
Vennbahnstr. 2, Sankt Vith**

**So, 22.01.23**

**17.00 Uhr**

**Kulturzentrum Jünglingshaus  
Neustraße 86, Eupen**

### **Amazing Winds**

Jubiläumsorchester

Ein großes Harmonieorchester, bestehend aus Lehrern und Lehrerinnen, ehemaligen Absolventen und Absolventinnen und fortgeschrittenen aktuellen Schülern und Schülerinnen, bietet ein anspruchsvolles und größtenteils noch nie in unserer Region gespieltes Repertoire.

Das Jubiläumsorchester steht unter der Gesamtleitung von Rainer Hilger.



# födekam

Musikverband Ostbelgien VoG

**Der Musikverband Födekam Ostbelgien  
bedankt sich bei der**

**Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft  
für die beispielhafte und partnerschaftliche  
Zusammenarbeit und gratuliert zum runden Jubiläum!  
AD MULTOS ANNOS!**

## Fortbildungen für PrimarschullehrerInnen Primacanta: Musik mit „KLASSE“

Seit nunmehr sieben Jahren ist das Primacanta-Team sehr bemüht, den Lehrern und Lehrerinnen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft den Aufbauenden MusikUnterricht (MU) zu vermitteln. Um das bestehende Format zu erweitern, bieten die Dozenten Barbara Mergelsberg, Wolfgang Delnui, Guido Niessen und Marc Lemmens an sechs Abenden in diesem Schuljahr Fortbildungen an.



Dozent Marc Lemmens (l.) bei der musikalischen Animationsarbeit mit einigen Lehrerinnen

Dieses Angebot ist offen für alle PrimarschullehrerInnen, die Impulse, Ideen, Anregungen für den Musikunterricht brauchen. Selbstverständlich wird das Team dabei auch Einblicke in die Primacanta-Pädagogik gewähren, so etwa die Solmisation oder die Rhythmusprache nach E. Gordon... Klassenmusizieren, Rhythmik, Stimmbildung und Wege zur Mehrstimmigkeit sowie Zeit zum Austausch werden angeboten.

Es soll möglichst viel gemeinsam musiziert und gesungen werden und es sollen konkrete Anregungen für den Unterricht in der Klasse gegeben werden.

Diese Weiterbildung ist kostenlos. Jeweils zwei Termine in Weywertz, Eupen und St.Vith sind programmiert (alle Termine von 18 bis 21 Uhr):

In **St.Vith** (Gemeindeschule, Luxemburger Straße 2) am Mittwoch 19. Oktober und am Mittwoch 16. November 2022

In **Eupen** (Musikakademie, Bellmerin) am Dienstag 17. Januar und am Mittwoch 8. Februar 2023

In **Weywertz** (Pfarr- und Kulturheim, Neuer Weg 14) am Dienstag, 21. März und am Mittwoch 3. Mai 2023.

Primarschullehrer/-innen können sich über den Bildungsserver der DG anmelden. Die Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Ansprechpartner bei Fragen und zur Anmeldung ist [marc.lemmens@musikakademie.be](mailto:marc.lemmens@musikakademie.be)



Die Fanfare Achel begeisterte das Publikum in Kerkrade.

## Belgier drücken Blasmusik-WM erneut Stempel auf

Von Jochen Mettlen

Es waren wieder die Belgien-Festspiele bei den Blasmusik-Weltmeisterschaften WMC im niederländischen Kerkrade. Sowohl die Brassband Willebroek als auch die Fanfare Kempensbloei Achel konnten ihre WM-Titel in der Höchststufe verteidigen: für Achel der vierte in Folge.

Die Fanfare Kempensbloei Achel (Provinz Limburg) hat Geschichte geschrieben. Zum vierten Mal in Folge gewann das Höchststufen-Orchester die WM-Krone. Das hat bisher noch kein Orchester bei den WMC-Konzertwettbewerben geschafft. Nach einem furiosen Auftritt setzten sich die Belgier hauchdünn mit 96,70 % gegen das Gelders Fanfare Orkest (96,67 %) aus den Niederlanden durch. Dritter wurde die Fanfare Schimmert (NL) mit 92,17 % vor der Fanfare Izegem (91,55 %) aus Belgien.

Ausgelassener Jubel herrschte bei den Musikerinnen und Musikern der Fanfare Achel, als Vereinspräsident Jean Pellens und Dirigent Ivan Meylemans die WMC-Weltmeisterfahne in Empfang nahmen. „Das ist unser vierter WM-Titel in der Höchststufe, das ist unglaublich“, jubelt Jean Pellens. „Dieser Erfolg ist auf die tolle

Arbeit unseres Dirigenten Ivan Meylemans zurückzuführen. Er ist weltweit als Dirigent tätig und leitet unseren Verein seit nunmehr 23 Jahren.“

„Ich bin unglaublich stolz auf meine Musikerinnen und Musiker“, unterstreicht Dirigent Ivan Meylemans. „Das Niveau war sehr hoch, alle Orchester haben eine hohe



Achel jubelt über den vierten WM-Titel in Folge.

Punktzahl erreicht.“ Dass Achel lediglich mit 0,03 (!) Prozent Vorsprung gewann, hatte bei vielen Konzertbesuchern für Kopfschütteln gesorgt.

In diesem hochstehenden Finale stach Achel hervor und der Vorsprung auf den Zweitplatzierten hätte deutlich höher ausfallen müssen. Wie dem auch sei, die Limburger waren auch so überglücklich.

### Brassband Willebroek verteidigt WM-Titel

Am ersten WMC-Wochenende hatte die belgische Brassband Willebroek den WM-Titel in der Höchststufe gewonnen. Unter der Leitung von Frans Violet siegte das Ensemble mit 95,17 % vor der Valaisia Brass Band (94,92 %) aus der Schweiz und der englischen Black Dyke Band (94,67 %). Willebroek verteidigte somit seinen WM-Titel von 2017.

„Dieser WM-Titel bedeutet mir eigentlich mehr als der erste, weil die Konkurrenz diesmal größer war“, erklärt ein zufriedener Frans Violet. Dieser Erfolg unterstreicht umso mehr die Qualitäten des Ensembles, in dem viele junge Musiker spielen, von denen Frans Violet viele selbst ausgebildet hat. Der besondere Orchesterklang, in Verbindung mit der extrem engen Sitzordnung, zeichnen Willebroek seit Jahren aus.

Die Brassband Willebroek zählt zu den erfolgreichsten Brassbands der Welt: 2 WM-Titel, 3 EM-Titel und 22 Mal belgischer Meister. Beeindruckend.

Zum ersten Mal Harmonie-Weltmeister. Das Orquestra de Sopros da Academia de Artes de Chaves aus Portugal siegt in Kerkrade.



## „Das Niveau in einigen Divisionen war sehr, sehr hoch“

Wir sprachen mit Björn Bus (41), künstlerischer Leiter des WMC.

### Björn Bus, wie lautet Ihr Fazit?

Wir sind unglaublich stolz, dass wir nach der Pandemie so ein tolles Musikfestival organisieren konnten. Die Orchester, die Musikerinnen und Musiker und das Publikum waren in Kerkrade. Das ist ein tolles Gefühl. Demnächst nehmen wir eine fundierte Evaluierung des diesjährigen WMC vor, danach starten wir mit den Planungen für 2026.

### Wie würden Sie das musikalische Niveau des diesjährigen WMC umschreiben?

In meiner Funktion habe ich natürlich eine neutrale und objektive Position, weshalb ich zu den einzelnen Orchestern natürlich nichts sage. Im Allgemeinen kann ich sagen, dass das Niveau in einigen Divisionen sehr, sehr hoch war.

### Und die belgischen Orchester?

Belgien hat einige herausragende Orchester. Diese Vereine werden an der Spitze bleiben, wenn sie so weiter arbeiten wie bisher. Das hat ja auch viel zu tun mit der musikalischen Ausbildung in Belgien.

Ich bin auch sehr froh, dass Orchester aus Portugal und Italien mit an der Spitze spielen. Das zeichnet ja auch den WMC aus. Wir sind ein Weltfestival und möchten aus so vielen Ländern wie möglich die besten Blasorchester hier haben. Diese Entwicklung ist schön zu sehen.



Björn Bus



Der Weltmeister von 2005 schaffte es erneut aufs Treppchen. Unter der Leitung des jungen Dirigenten Erik Desimpelaere belegte die westflämische Harmonie Vooruit Harelbeke Rang drei.

### Harmonie-Weltmeister kommt aus Portugal

In der Höchststufe der Harmonien schien am letzten WMC-Wochenende alles auf einen Sieg der favorisierten Harmonie aus dem niederländischen Thorn hinauszu- laufen. Für die Überraschung sorgte aber das Orquestra de Sopros da Academia de Artes de Chaves aus Portugal. Unter der Leitung von Luciano Pereira zeigte das Ensemble eine beeindruckende Performance, die die Jury mit 97,23 Punkten bewertete. Thorn landete mit hervorragenden 96,63 Prozent auf Rang zwei. Dirigent Jan Cober war zutiefst enttäuscht und konnte die Entscheidung der Jury nicht nachvollziehen.

Einen starken dritten Platz erspielte sich die belgische Harmonie Vooruit Harelbeke (95,30 %), die 2005 den WM-Titel in Kerkrade gewonnen hatte. Der junge Dirigent Erik Desimpelaere zeigte sich sehr zufrieden. „Das Stück ‚Along Dark Paths‘ von Kenneth Hesketh war äußerst anspruchsvoll und hat viel Arbeit gekostet. Ich bin mit unserer Darbietung und dem Ergebnis sehr zufrieden. Dass man uns einen halben Punkt wegen Zeitüberschreitung abgezogen hat, finde ich hingegen etwas übertrieben.“ Auf Rang vier landete das italienische Orchestra di Fiati Città di Ferentino (93,80 %), das zu Recht auch mit dem Preis für das kreativste Programm ausgezeichnet wurde. Die Harmonie De Volksgalm aus dem belgischen Riemst trat

zum ersten Mal in der Höchststufe an und erreichte mit 93,53 Punkten einen hervorragenden fünften Gesamtrang.

Die Höchststufenwettbewerbe für Perkussion, Marching und Maching Parade gewannen allesamt Ensembles aus den Niederlanden. Im Showwettbewerb siegte eine Gruppe aus Japan. Die Ergebnisse aller Leistungsklassen findet man unter

[www.wmc.nl](http://www.wmc.nl). Vier Wochen dauerte die 19. Auflage des „Wereld Muziek Concours“ in Kerkrade, an dem rund 200 Orchester aus 25 Ländern teilgenommen haben. Der nächste WMC findet 2026 statt.

# GALAKONZERT



Save the date

Donnerstag,  
23. März 2023,  
um 20 Uhr  
im Kulturzentrum  
„Triangel“ St. Vith.  
Eintrittspreis: 12 €

der  
**Kgl. Militärkapelle  
der Belgischen Luftwaffe**  
unter der Leitung  
von **Matty Cilissen**  
und unter  
Mitwirkung der  
**Sieger des Nationalen  
Solistenwettbewerbs „Sonatina“**

Der finanzielle Erlös  
des Konzerts geht an  
„Klangzirkel“ –  
Der Förderkreis für  
Musikausbildung in  
Ostbelgien.

# Jahreskonzert in Deidenberg sbbe präsentiert Stilmix unterschiedlicher Komponisten

Am Sonntag, dem 6. November lädt das Symphonische Blasorchester der belgischen Eifel, kurz sbbe, zum Jahreskonzert in den Saal Zum Tünnes nach Deidenberg ein.

Ab 15 Uhr werden die Musiker unter der Leitung von Roland Smeets ein abwechslungsreiches Programm darbieten, unter anderem mit einem Auszug aus dem „Morceau Symphonique“ des Oratoriums „Rédemption“ des belgischen Komponisten César Franck. In diesem Jahr würde er seinen 200. Geburtstag feiern.

Das sbbe präsentiert bei seinem Nachmittagskonzert außerdem Originalwerke für Harmoniemusik von Komponisten wie Percy Grainger, Jacob de Haan und Frank Erickson bis hin zu Highlights der Rockmusik oder des Musicals.

Herzliche Einladung an alle. Eintritt im Vorverkauf 8 €, an der Abendkasse 10 €



sbbe, Leitung Roland Smeets

## Alle Jubiläen auf einen Blick

<b>2022</b>	23. Oktober	25 Jahre Canto Allegro Mürringen
<b>2023</b>	17. - 21. Mai	125 Jahre Kgl. Harmonie Hergenrath
	19. - 21. Mai	50 Jahre Eifeler Musikanten
	01. - 02. Juli	100 Jahre Kgl. Musikverein „Einigkeit“ Montenaus-Ilvelingen
<b>2024</b>	03. - 05. Mai	50 Jahre Musikverein „Echo vom Hochtumsknopf“ Maldingen
<b>2026</b>	14. - 17. Mai	125 Jahre Kgl. Musikverein „Hof von Amel“

Alle Vereine, die in diesem oder den kommenden Jahren ein Jubiläum feiern – bzw. coronabedingt nachfeiern, werden gebeten, uns die Daten der Feierlichkeiten zwecks Veröffentlichung mitzuteilen.

19H - SAMEDI·SAMSTAG  
**22 OCTOBRE**  
COUVENT GARNSTOCK KLOSTER  
Route d'Eupen 191, Baelen

MO

ZA



RT

**REQUIEM**

**Chœur universitaire de Liège**  
**Universitätschor Lüttich**

**Solistes·Solisten :**  
Laura Balidemaï, Cynthia  
Hagelstein, Benoit Scheuren  
et/und Marc Tissons

**Orchestre du Chœur ULiège**  
**Orchester des Chors der ULiège**

**Direction·Leitung :**  
Patrick Wilwerth

**Moderation :** Hans Reul

Places·Plätze : 20€ caisse·Abendkasse  
15€ prévente·Vorverkauf

**KultKom** : Kirchstraße 15, Eupen | 087 74 00 28  
info@kultkom.be

[www.choeur.uliege.be](http://www.choeur.uliege.be)

## Am 22. Oktober mit Chor, Solisten und Orchester der Universität Lüttich Mozarts Requiem im Kloster Garnstock

Seit einigen Jahren bemüht sich ein rühriger Kulturverein in Eupen um die Wiederbelebung der spirituellen und kulturellen Aktivitäten im ehemaligen Franziskaner-Kloster am Garnstock, gelegen an der Grenze zwischen den Gemeinden Eupen und Baelen. Bis Januar 2023 finden dort gleich vier bemerkenswerte Konzerte statt.

Die herausragende Veranstaltung in dieser Reihe ist zweifellos am Samstag 22. Oktober um 19 Uhr das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), eines der meistaufgeführten Werke klassischer Musik überhaupt. Das legendenumwobene Werk, eine ergreifende Totenmesse, ist die letzte und unvollendet hinterlassene Schöpfung des genialen österreichischen Komponisten.

Zu Gast sind der Chor, die Solisten und das Orchester der Universität Lüttich unter der Gesamtleitung von Patrick Wilwerth. Der Universitätschor besteht seit über 70 Jahren und nicht wenige ostbelgische Studierende haben dort bereits mitgesungen. Übrigens sind gleich zwei der vier Solisten am 22. Oktober Ostbelgier: die Sopranistin Cynthia Hagelstein aus Herbesthal und der Tenor Benoît Scheuren aus Welkenraedt. Durch das Programm führt Hans Reul.

Eintrittskarten sind erhältlich beim **KultKom**, Kirchstraße 15 in Eupen (Tel.: 087/740028, E-Mail: info@kultkom.be). Vorverkauf: 15 Euro, Abendkasse: 20 Euro.

Auch die weiteren Daten sollte man sich auf jeden Fall vormerken:

- **Klavier- und Liederrezital:**  
**Josef Steigenberger**, Bariton (Bayern) & **Stefan Pitz**, Piano (Eupen) präsentieren Lieder und Klavierwerke aus Klassik und Romantik. Am **Sonntag, 6. November 2022 um 17 Uhr**.
- **Carmina Mundi:** der international preisgekrönte Chor aus Aachen (Leitung:

Harald Nickoll) singt Weihnachtslieder aus mehreren Ländern und Jahrhunderten. Am **Samstag, 3. Dezember 2022 um 19 Uhr**.

- **“Swinging New Year”:**

Die **Eupen Big Band** gratuliert musikalisch zum Neuen Jahr. Am **Sonntag, 8. Januar 2023 um 16 Uhr**.

Alle Details zu diesen Konzerten werden in der Tagespresse veröffentlicht. Kontakt: Kloster Garnstock VoG, c/o Georg Kremer, Tel.: 087/744512, E-Mail: georg.kremer@skynet.be

## UGDA-News

### Wettbewerb für Blasorchester in Luxemburg

Nach 2013 und 2017 organisiert der Luxemburger Musikverband Union Grand-Duc Adolphe (UGDA) 2023 den dritten Europäischen Musikwettbewerb für Blasorchester, in Zusammenarbeit mit der Philharmonie Luxemburg.

Eingeladen sind die besten Blasorchester und Jugendorchester (Harmonieorchester, Fanfareorchester und Brass Bands) aus allen Ländern und insbesondere aus Europa.

Der Wettbewerb sieht eine einzige Leistungsstufe, die Höchststufe (Niveau A, Nationaldivision, Konzertdivision, 1. Division...), sowie drei verschiedene Kategorien (1. Harmonie 2. Fanfare 3. Brass Band) vor. Orchester und Jugendorchester konkurrieren gemeinsam in ihrer Kategorie.

Die künstlerische Leitung des Wettbewerbes obliegt dem bestbekanntesten Dirigenten Jan Cober. Anmeldefrist ist der 15. Januar 2023.

Genaue Informationen (Reglement, Pflichtstücke) auf dem Internetportal [www.ugda.lu](http://www.ugda.lu).

### Erscheinungstermine der Verbandszeitschrift „Födekam Neues“

<b>Februar/März</b>	Redaktionsschluss:	31. Januar
<b>Mai/Juni</b>		30. April
<b>Mitte September</b>		15. August
<b>Mitte November</b>		15. Oktober

Durch diese Termine können die Veranstaltungen der Vereine wie Frühjahrskonzert, Herbstkonzert, Advents- oder Weihnachtskonzert bestmöglich berücksichtigt und frühzeitig veröffentlicht werden.

Der Erscheinungstermin einer Ausgabe kann nach Bedarf und Aktualität verschoben werden.

## HINWEIS

Nach Erscheinen der Zeitschrift ist diese auch auf der Webseite des Musikverbandes Födekam Ostbelgien - [www.foedekam.be](http://www.foedekam.be) - unter „Födekam Neues“ einsehbar.

## Musikverein Weywertz spielte Spende zugunsten der Ukraine ein „United in Music“

Von Arnold Reuter

Am vergangenen 28. Mai trat der Musikverein „Zur Alten Linde“ Weywertz nach coronabedingter Pause und den damit verbundenen Einschränkungen wieder mit einem Konzert im Oberbayernsaal in Weismes auf, wo er in der Vergangenheit regelmäßig mit erfolgreichen Konzertveranstaltungen für ein breites Publikum aufwarten konnte.

Da im Anschluss an die Pandemie mit dem Ukraine-Krieg eine neue Herausforderung unabsehbaren Ausmaßes vom Zaun gebrochen war und seitdem vielen Menschen in Europa erneut schweres Leid zugefügt wird, dachten sich die Verantwortlichen des Weywertzer Musikvereins „Zur Alten Linde“, es sei sinnvoll und hilfreich, ein Benefizkonzert-Projekt zur Unterstützung der Kriegsoffer in der Ukraine mit den Musikern auf die Beine zu stellen. Am Samstag, dem 28. Mai, rund drei Monate nach Ausbruch des Krieges, war es so weit. Das Konzertprogramm war mit musikalischen Beiträgen bestückt, die alle einem europäischen Land zugeordnet waren.

Rückblickend muss man festhalten, dass den Musikern unter ihrem Dirigenten Julio Domingo ein sehr respektables Benefizkonzert zu Gunsten kriegsleidender Menschen in der Ukraine gelungen ist. Rein musikalisch gesehen war es nach einer langen Zeit der Einschränkungen und Verbote eine wohltuende Erfahrung für den Verein selbst. Gleichzeitig war es aber auch ein schöner Erfolg für den guten

Zweck, für den sich die Verantwortlichen mit ihren Musikern und Sponsoren eingesetzt haben: Im Monat September konnte dem Bürgerfonds Ostbelgien eine beachtliche Spende von 4.100 Euro überreicht werden.

### Stücke über Frieden und Solidarität

Mit dem Konzert wollten die 42 Musiker eine wichtige Botschaft aussenden: Solidarität und Verbundenheit über alle Grenzen hinweg. Auf dem Programm stand feinste Musik aus ganz Europa. Die ganze Bandbreite der Blasmusik wurde abgedeckt, und es wurden auch Stücke gespielt, die das Thema Frieden und Solidarität zum Inhalt hatten. „Im Angesicht des menschlichen Leids, von dem jeden Tag immer wieder berichtet wird, möchten wir die Menschen unterstützen, die unsere Hilfe am meisten brauchen“, erklärte die Vereinsvorsitzende Sandra Elsen. „Am Anfang stand die Idee, eine musikalische Europareise zu präsentieren. Als der Krieg in der Ukraine begann, wollten wir mit unserem Konzert etwas Gutes

tun und die Menschen unterstützen“, so Sandra Elsen, die einem vierköpfigen Koordinationsteam vorsteht. „Mit diesem Konzert wollten wir zeigen, wie wichtig Zusammenhalt ist.“

Die aufgeführten Werke wurden jeweils einem europäischen Land zugeordnet, indem eine passende Geschichte zum Thema Gemeinschaft und Zusammenhalt erzählt wurde, um das Motto „United in Music“ aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Vorgetragen wurden diese kurzen Geschichten von immer wieder anderen Musikerinnen und Musikern aus den Vereinsreihen, was das Interesse und die Aufmerksamkeit der Zuhörer merklich förderte.

### Zu den musikalischen Beiträgen

Am Anfang stand das Stück „Festive Overture“ des russischen Komponisten Dimitri Schostakowich, der sein Leben lang unter den Verfolgungen der Stalin-Herrschaft gelitten hat. „Moving heaven and earth!“ hieß das nächste Stück des britischen Komponisten Philip Sparke. In diesem Zusammenhang wurde an den Mut des 99-jährigen Briten Tom Moore erinnert, der zu Beginn der Coronakrise mit seiner Gehilfe 45 Millionen Pfund für das Krankenpflegepersonal der britischen Krankenhäuser gesammelt hatte und von der Queen zum Ritter geschlagen wurde. Es folgte der fünfte ungarische Tanz von Johannes Brahms. Dabei wurde, als Sym-



Musikverein „Zur Alten Linde“  
Weywertz, Leitung  
Julio Domingo



Freddy Genten,  
Bürgerfonds Ostbelgien

bol der Einigkeit, an die Brücke erinnert, welche die Städte Buda, Obuda und Pest zu Ungarns Hauptstadt Budapest verbindet. Als Hommage an Belgien und an das angenehme Leben in der Hauptstadt Europas kamen die „Dorpsdansen“ von André Modeste Gretry zu Gehör.

Als Einstimmung in den zweiten Konzertteil erklang die Serenade von Pascual Vilaplana, gefolgt von „Lexicon of the Gods - I. Perseus: Slayer of Medusa“ von Rosano Galante. Dabei wurde an die Wiege der Demokratie in Griechenland erinnert. Mit den „Highlights from Ratatouille“ von Michael Giacchino verwiesen die Musiker auf die Französische Revolution, die ihre Werte unter dem Banner „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ in den Vordergrund stellte. Nicht zu unterschlagen sind die typisch spanischen Klänge von Monserrat, mit denen die Musiker ihre Freude über ihren aus Spanien stammenden Dirigenten Julio Domingo spürbar zum Ausdruck brachten. Und schließlich wurde mit einer musikalischen Kult-Tour aus den deutschen 1980er Jahren an das freudige Ereignis des Falls der Berliner Mauer erinnert.

Als Zugabe präsentierte der Verein das „Bella Ciao“ als das Lied des italienischen Widerstandes im Kampf für die Freiheit und gegen die faschistische Diktatur Mussolinis und die Besetzung durch Hitler.

### Ukrainische Nationalhymne zum besinnlichen Abschluss

Nach den Dankesworten von Freddy Genten, der für den Bürgerfonds Ostbelgien anwesend war, ertönte zum Abschluss die ukrainische Nationalhymne im Gedenken an die vielen Menschen, die ihr Leben lassen mussten, aus ihrer Heimat geflohen sind oder Familienangehörige verlassen haben.

Musikvereine aus Maldingen und Rodt ließen ihre Echos erhalten

## Tolle Stimmung beim Sommerkonzert am Tomberg

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause durfte der Kgl. Musikverein „Echo vom Buchenberg“ Rodt Mitte Juli wieder zu seinem traditionellen Sommerkonzert auf den Tomberg einladen. Zu einem familienfreundlichen Termin, am Sonntag um 16 Uhr, ließen die Musikvereine aus Rodt und Maldingen ihre Echos über den Platz zwischen Skihütte und Biermuseum erhalten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Vereinspräsident Mathias Hansen eröffneten die Gäste, der Musikverein „Echo vom Hochtumsknopf“ Maldingen, den musikalischen Nachmittag. Unter der musikalischen Leitung ihres Dirigenten Julien Theodor begannen sie den stimmungsvollen Nachmittag mit dem sehr passenden Stück „Vita pro Musica“, zu Deutsch: Ein Leben für die Musik. Mit den nachfolgenden Interpretationen von „Little Song“, „Hermes“, dem „Earth Song“, „Over the Rainbow“ und „Line Up“ zogen sie das Publikum in ihren Bann. Alsdann wurde es mit „Am Bergsee“ volkstümlicher und es durfte auf Einladung des Orchesterleiters beim „Böhmischen Musikantengruß“, bei der Polka „Wir Musikanten“ und bei der Zugabe „Böhmischer Traum“ mit geklatscht werden.

Nach der Pause durfte der gastgebende Kgl. Musikverein „Echo vom Buchenberg“ Rodt die Bühne betreten und loslegen.

Dies taten sie dann auch gleich - froh, sich endlich mal wieder ihrem Publikum präsentieren zu dürfen - mit der dazu passenden Kurt Gäble-Komposition „In Harmonie vereint“. Und auch ihr nächstes Werk „Mountain Wind“ aus der Feder von Martin Scharnagl war in Anbetracht der Location am Tomberg wohl bestens gewählt. Nach jeweils kurzen Erläuterungen von Dirigent Marc Lemmens wussten auch die Rodter Musiker das recht zahlreich erschienene Publikum mit Interpretationen von Musical- und Filmmusiken („Man of la Mancha“, „Aladdin“ und „The greatest Showman“) auf hohem Niveau zu unterhalten und zu begeistern. Auch ein Medley aus Songs des sehr erfolgreichen Gitarristen Carlos Santana („Santana - A Portrait“) war Teil des Programms. Mit weiteren Interpretationen wie dem Libertango oder einem Arrangement von Songs des Schwedischen Pop-Duos Roxette stellten die Rodter ihre Vielseitigkeit erneut bestens unter Beweis. Abschließend durfte das Publikum die auf den Tischen bereitliegenden Texte zur Hand nehmen und bei der Interpretation von „Ein Leben lang“ kräftig mitsingen.

Nach dem Konzert ließ man den Nachmittag bei Smalltalk in gemütlicher Runde ausklingen. Selbstgebackener Kuchen sorgte dabei für das leibliche Wohl aller Gäste.



Kgl. Musikverein „Echo vom Buchenberg“ Rodt, Leitung Marc Lemmens



## Play-In mit Otto M. Schwarz war ein großer Erfolg 96 Musiker und viel „Play-In-Feeling“

Von Gerd Hennen

96 ostbelgische Musiker haben sich von Freitagabend 9. bis Sonntag 11. September im KUZ in Burg-Reuland getroffen, um ihrem Lieblingshobby nachzugehen und am Play-In des Musikverbandes Födekam teilzunehmen. Ein tolles Abschlusskonzert am Sonntagabend im gut besuchten großen Saal des Triangel war der Lohn für fast 20 Stunden intensiver Probe- und Vorbereitungsarbeit.

Die erfreulich hohe Teilnehmerzahl sei vor allem der Aufhebung der bisherigen Altersgrenze geschuldet, erklärte Födekam-Präsident Marc Komoth. „Bislang waren unsere Play-ins nur für Kinder im Alter bis 16 Jahren und dann für junge Musiker zwischen 16 und 30 Jahren vorbehalten. Die Resonanz bei den Ü30-Teilnehmern in diesem Jahr zeigt, dass diese Entscheidung die richtige war.“

### 33 Jahre war der Altersdurchschnitt des bunten Orchesters.

Mit einem Altersdurchschnitt von 33 Jahren zeigte sich das Ensemble dennoch „jung“, wobei die Musik keine „Altersgrenzen“ kennt, wie der musikalische Leiter Otto M. Schwarz offenkundig äußerte. Der

Österreicher gehört zu den bekanntesten Komponisten im deutschsprachigen Raum.

„Wir spielen einige Werke von Otto M. Schwarz in unserem Verein und ich bin und war neugierig diesen Komponisten live zu erleben und seine Interpretationen kennenzulernen“, so ein teilnehmender Musiker. Die Werke waren während einer





**Ilona Laschet:**

## Das Wochenende hat meine Erwartungen übertroffen

*Als in diesem Jahr das Play In mit Otto M. Schwarz für Musiker von 16 bis 99 Jahren angeboten wurde, stand sehr schnell für mich fest, dass ich Lust hatte daran teilzunehmen. Befreundete Musiker aus Eupen und von der Harmonie NOW machten auch mit und so habe ich ein bisschen Werbung im eigenen Verein gemacht. So haben elf Mitglieder der Harmonie Hergenrath teilgenommen. Ich kannte viele andere Musiker aus dem Norden, aber auch einige Eifeler.*

*Das Wochenende hat all meine Erwartungen übertroffen. Musikalisch war es sehr interessant, in diesem großen Orchester zu musizieren, die Stücke nicht zu schwer, aber doch sehr schön anzuhören.*

*Ich hatte das Gefühl, dass wir mehr Proben hatten als früher, oder war ich nur nicht mehr so gut in Form? Vor allem haben mir die Gruppenproben mit Yannick Plumacher und Thomas Gustin sehr gut gefallen.*

*Die Stimmung im Orchester war super! Wir waren zu drei Fagotten, was ja eher selten der Fall ist und verstanden uns sehr gut. Hinter uns saßen die Hörner und Posaunen, die sehr toll musizierten. Vom tiefen Blech war ich besonders begeistert!*

*Beeindruckend fand ich die Disziplin der fast 100 Musiker. Alle waren immer rechtzeitig zur Stelle. Alle waren sehr ruhig während den manchmal langen Erklärungen des Dirigenten.*

*Am Abend haben alle Musiker zusammen gefeiert, Alt und Jung, Norden und Süden, das fand ich richtig toll. Sogar diejenigen, die im Hotel oder zu Hause geschlafen haben, blieben noch einige Stunden und feierten mit. Und der Stardirigent ließ sich das belgische Bier und den Glitzerschnaps auch schmecken.*

*Wenn ich darf, bin ich im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei! Nochmals einen besonderen Dank und Lob an Födekam, vor allem Marc und Familie, aber auch an das Personal des KUZ.*

**Ilona Laschet**, Harmonie Hergenrath, Fagott

Leseprobe im Vorfeld bereits angespielt worden, sodass jeder Teilnehmer sich ein erstes Bild über das Repertoire machen konnte. „Das war der Wunsch von Otto M. Schwarz, sodass unsere lokalen Musikdozenten die Aufgabe übernahmen und der Komponist sich ausschließlich auf die Interpretation konzentrieren konnte“. Der Österreicher, der im Auftrag der Blasmusik durch die ganze Welt reist und auf dem gesamten Globus als Komponist, Arrangeur, Dozent und Juror bekannt ist, traf auch bei der ersten Probeinheit am Freitagabend die treffenden Worte und wusste die Musiker sofort für seine Art der Musik und der Interpretation zu begeistern.

„Wir haben uns ausschließlich für Werke von Otto M. Schwarz entschieden, da der Komponist ja am besten weiß, welche Details besonders herauszuarbeiten sind“, so Marc Komoth. Die Proben fanden allesamt im KUZ Burg-Reuland statt, wo der Großteil der „Musikermansschaft“ auch untergebracht war. Es sei immer wieder ein Erlebnis und etwas völlig Neues mit einem neuen Dirigenten zu arbeiten. „Jeder hat seine Philosophie und Herangehensweise, das macht die Sache für uns Musiker so spannend“, meinte ein Teilnehmer und verwies auf das Detail des „Stimmens“.

Mit der „Unity Fanfare“ eröffnete das Orchester das Konzert und setzte hierbei ein erstes Ausrufezeichen. Durch das



**Fabienne Colling:**

## Neue Kontakte und „alte Hasen“

*Seit über 15 Jahren hatte ich an keinem Play-In mehr teilgenommen und war begeistert, als es hieß, es gäbe keine Altersbegrenzung mehr. Entsprechend waren die Pulte sehr gemischt, wodurch ich viele neue Kontakte geknüpft und „alte Hasen“ wiedergesehen habe.*

*Die Noten gab es bereits einige Wochen im Voraus, so dass jede(r) Teilnehmer/in sich die Zeit nehmen konnte, die er/sie brauchte, um sich auf die Proben vorzubereiten. Jeder fand hier seinen Platz im großen Orchester, egal auf welchem Niveau.*

*Auch das Wochenende selbst war sehr gut organisiert: klarer Ablauf, gute Verpflegung, Raum für Spaß und Ausgelassenheit. Wir haben in der Gemeinde Burg-Reuland das große Glück, auf die fabelhafte Infrastruktur des KUZ zurückgreifen zu können. Und ein Konzert im Triangel mitzugestalten, ist dann sowieso immer ein Highlight.*

*Neben dem musikalischen Erlebnis ist es auch der Austausch zwischen den diversen teilnehmenden Vereinen, der die Weichen für zukünftige Projekte und Kooperationen legen kann. Alles in allem eine großartige Erfahrung!*

**Fabienne Colling,**  
Fanfare Musica Nova, Trompete

Programm führte Marc Komoth, der in Interviewform mit Otto M. Schwarz die jeweiligen musikalischen „Hintergedanken“ erfragte. Das Werk „Nostradamus“ beschrieb einige der Prophezeiungen des bekannten Wahrsagers in beeindruckenden musikalischen Bildern: Nostradamus, der Verfolgte, die Pest, die erste Liebe, Krieg, der Nationalsozialismus, das Ende der Welt, aber auch die Rettung der Menschheit waren nur einige Themen dieser dramatischen und spannenden Komposition, die zu fesseln wusste. Historisch ging die musikalische Reise mit dem Werk „Troja“ weiter, das von Täuschung, Krieg und Liebe handelte.

Jazzy präsentierte sich das Orchester im Anschluss mit dem „Jazz Waltz No.1“, den

Otto M. Schwarz eigentlich als eine Art „Provokation“ als Wertungsstück für den österreichischen Musikverband komponierte. „Es war schon crazy, dieses Werk im Land des Wiener Walzers unter anderem mit einem Trompetensolo anzubieten“, meinte er mit einem ironischen Augenzwinkern. Mystisch präsentierte sich das Ensemble im Anschluss mit dem „Dragon Fight“, als der schlafende Drache aufgeweckt wurde und zum Kampf ansetzte.

Fabienne Colling legte danach ihre Trompete beiseite, um in die Rolle der „Erzählerin“ zu schlüpfen. Während sie die Geschichte des Rattenfängers von Hameln vortrug, interpretierte das Ensemble die dazugehörige Klangmalerei. „Diese Kombination von Erzählung und Musik habe ich noch nie so intensiv erlebt und empfunden“, meinte eine Zuschauerin anerkennend. „Dann habe ich mein Ziel erreicht: Die Zuschauer anregen und dabei in gewisser Weise auch Ohrwürmer kreieren“, meinte Otto M. Schwarz in diesem Zusammenhang. Der symphonische Marsch „Skyliner“ läutete schließlich das Finale ein, für das der Dirigent mit dem Werk „Funky Winds“ einen besonders anspruchsvollen Leckerbissen vorgesehen hatte.

Im perfekten Groove zog der Komponist hierbei alle Register und führte das Ensemble zur Höchstleistung, das in einem tollen Trompeten- und Schlagzeugsolo mündete und bei den Zuschauern für stehende Ovationen sorgte. Auch was die obligate Zugabe anbelangte, so zeigte sich Otto M. Schwarz „anders“ und ließ anstatt des typischen Marsches einen Choral auflegen. „Der Sankt-Stefans Choral lässt zu



Beginn die berühmten Glocken des nationalen Wahrzeichens Österreichs läuten, während aus dem Klanggebilde ganz sanft die Hauptmelodie entsteht, die in verschiedenen Instrumentationen und variierenden Harmonisierungen wiederkehrt. Nach dem Fortissimo-Abschnitt ebbt der Lobgesang wieder ab und klingt in der Anfangsstimmung aus. Ein Werk, das verdeutlichen soll, dass wir Menschen in unserer hektischen Welt ab und an innehalten sollten“, meinte Otto M. Schwarz abschließend.

Am Prinzip, das Play-In für alle Alterskategorien zu öffnen, wird Föderkam festhalten.

Nach zwei intensiven, abwechslungsreichen und für die Zuschauer besonders kurzweiligen Stunden Konzert sagte das Orchester „Servus“ mit dem Versprechen, im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder mit von der Partie zu sein. „Wir lassen das Play-In intern Revue passieren und analysieren alles genau. Ich glaube aber bereits jetzt schon sagen zu können, dass wir im kommenden Jahr wieder an den Start gehen werden und das Play-in für alle Alterskategorien offen halten“, so Marc Komoth abschließend.

## Interview mit Otto M. Schwarz „Meine Musik ist sehr bildhaft“

Für das GrenzEcho führte Gerd Hennen ein Interview mit Otto M. Schwarz, der das Play-In des Musikverbandes Föderkam künstlerisch leitete.

**Herr Schwarz, Wie kam es zum Engagement als Gastdirigent beim Play In des Musikverbandes Föderkam Ostbelgien?**

Der erste Kontakt mit Ostbelgien fand bereits vor einigen Jahren bei einem sogenannten „Meet and Greet“ statt, bei dem ich die Gelegenheit hatte, meine Werke vorzustellen. Das scheint den Verantwortlichen damals gefallen zu haben, sodass ich jetzt wieder hier sein darf.

**Ist es nicht eine besondere Herausforderung für Sie als Komponisten, praktisch ins „kalte Wasser geworfen zu werden“ und innerhalb von drei Tagen ein Konzertprogramm mit einem unbekanntem Orchester einzustudieren?**



Es ist schon immer eine Überraschung, aber ich gehe davon aus, dass es motivierte Musiker sind, die nicht zum ersten Mal an einer solchen Maßnahme teilnehmen. Es müssen natürlich ein gewisses Grundvertrauen und Respekt vorherrschen. Es gibt halt einen Unterschied zwischen einer reinen Lehrveranstaltung, bei der ich die Musiker bis ins letzte Detail meiner Kompositionen einweihe und stressfrei arbeiten kann und dem Workshop, bei dem am Ende ein Abschlusskonzert wie ein Damoklesschwert über einem hängt. Das ist nicht immer das „Gelbe vom Ei“, wenn man ein solches Konzert unmittelbar nach einem anstrengenden Workshop platziert. Es gilt ja von fast Null bis auf Konzertniveau in kürzester Zeit etwas auf die Beine zu stellen. Das ist eine Herausforderung für die Musiker, aber auch für den Leiter.

**Sie legen in Ihrem Dirigat besonderen Wert auf Emotionen. Ist das Ihr persönliches Markenzeichen?**

Andere Komponisten und Dirigenten legen auch Wert auf Emotionen und Gefühle, vielleicht bin ich einer der wenigen, der das auch offen sagt. Meine Musik ist sehr bildhaft und meist steckt auch eine Geschichte dahinter. Ich denke, dass das Assoziative beim Musiker durch diese konkreten „Bilder im Kopf“ gestärkt und daher das Duale auch gefördert wird. Auch wenn ich ein Buch lese, stelle ich mir meine eigene Geschichte vor und bin dann ziem-

lich enttäuscht und ernüchtert, wenn die Verfilmung dann etwas anderes ausdrückt. Bei meiner Musik ist es nichts anderes – der Mensch kann auch durch Klangfarben, Akzente, Harmonien zum kreativen Denken angeregt werden. Betroffenheit, Betrübtheit, Erregung, Angst, Schrecken und viele andere Gefühle können auch klangmalerisch perfekt ohne Worte und Text dargestellt werden. Wenn die Musiker dieses Drehbuch erfahren, gelingt es ihnen auch viel einfacher, Gefühl und Emotion in die Musik zu transportieren. Denn die Musiker kommen ja, genauso wie die Zuschauer auch, um etwas zu erleben, zu entdecken und berührt zu werden.

**Also kann man Sie als musikalischen Storyteller bezeichnen?**

Auf jeden Fall. Den Titel des „Geschichten-erzählers“ haben sie mir schon umgehängt, aber das macht im Grunde nichts. Aber ich bin nicht der einzige, denn jede Sinfonie hat irgendwie ihren Background. Ich meine nur, dass man nicht immer Text benötigt, um Dinge auszudrücken. Das trifft natürlich vor allem bei der Filmmusik zu, wo Bilder und Klänge perfekt aufeinander abgestimmt werden müssen. Ich erinnere mich an ein Konzert mit meiner Filmmusik „Die Jungen aus der Paulsstraße“ mit unter anderem Mario Adorf in der Hauptrolle, wo die Zuschauer bei der Sterbeszene ihre Taschentücher heraus-

gezogen haben. Das sind diese Momente, wo ich als Komponist sicher bin: Du hast hier den richtigen Nerv getroffen.

**Wie suchen Sie Ihre Themen, die mitunter geschichtlichen Ursprungs sind?**

Die Geschichten schwirren umher. Ich bin historisch sehr interessiert und versuche als Mensch auch die Zusammenhänge zu analysieren und zu verstehen. Vor allem berühmte Persönlichkeiten haben es mir angetan, sodass meine Lektüre meist aus Biografien besteht. Viele Menschen durchleben oftmals Ähnliches, wie beispielsweise das „nicht anerkannt werden“ oder den ständigen „Lebenskampf“. Auch die „verrückten Geister“ faszinieren mich, denn sie bergen auch oft Aspekte um etwas besser zu machen, quasi aus Fehlern zu lernen. „Anne Frank“ ist hier ein gutes Beispiel, wo ich den Rassenwahn zwar beschreibe, aber eher darauf eingehe, dass ein kleiner Augenblick im Leben alles zum Guten oder Schlechten bewegen kann. Ich habe auch ein Werk gegen die Atomkraft geschrieben – das ist auch nicht Jedermanns Meinung. Auch mit der Auseinandersetzung kommen Kompromisse zustande, die uns als Menschen weiterbringen. Mein Werk über Napoleon Bonaparte wird auch nicht von jedem angenommen, da ich nicht nur den Diktator und Kriegstreiber sehe, sondern auch die Person, die Frankreich grundlegend reformierte.



# Veranstungskalender

In dieser Rubrik stellen wir gerne alle Veranstaltungen der Vereine wie Jahreskonzert, Jubelfest, Konzertveranstaltung, Vereinsveranstaltung (Sommerfest, Grillfest, ...), usw. vor.

Wir bitten die Vereinsverantwortlichen, uns bereits bekannte Termine mitzuteilen, damit wir diese dann in den nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift sowie auf unserer Website und per Newsletter veröffentlichen können.

DABEI BITTE AUCH DIE UHRZEITEN MITTEILEN!

## 2022

15.10.	Kgl. Musikverein Schönberg <b>Gemeinschaftskonzert mit dem Kgl. MV Manderfeld</b>	Freizeithalle, Schönberg
16.10.	Spielgemeinschaft Rocherath-Krinkelt-Wirtzfeld <b>Herbstkonzert</b>	Musiklokal, Wirtzfeld
22.10.	Kgl. Mandolinenorchester Eupen <b>Jahreskonzert</b>	Pop-up Eventlocation, Eupen Plaza
22.10.	Musikverein Maldingen <b>Jahreskonzert</b>	Saal Gennen, Maldingen
22.10.	Harmonie NOW <b>Herbstkonzert</b>	Haus Harna, Walhorn
23.10.	Canto Allegro Mürringen <b>25-jähriges Bestehen</b>	Pfarrkirche, Mürringen
30.10.	Kgl. Musikverein Weywertz <b>Jahreskonzert</b>	Saal „Zur alten Linde“, Weywertz
05.11.	Kgl. Musikverein Dürler <b>Jahreskonzert</b>	Saal Dürlandia, Dürler
06.11.	Kgl. Musikverein Lommersweiler <b>Stiftungsfest</b>	Sporthalle, Lommersweiler
06.11.	Melody-Chor Rocherath-Krinkelt <b>Konzert mit Gastchor Carpe Diem Thommen</b>	Pfarrkirche, Rocherath
06.11.	sbbe (Symphonisches Blas-Orchester der Belgischen Eifel) <b>Jahreskonzert</b>	Festhalle „Zum Tünnes“, Deidenberg
19.11.	Kgl. Kirchenchor Born <b>Stiftungsfest</b>	Pfarrkirche, Born
11.12.	Kgl. Musikverein Weywertz <b>Adventskonzert</b>	Pfarrkirche, Weywertz
18.12.	Kgl. Kirchenchor Born <b>Weihnachtssingen</b>	Festhalle „Zum Tünnes“, Deidenberg

## 2023

10.-13.04.	Födekam Ostbelgien <b>Play-In Junior Edition</b>	KUZ, Burg-Reuland & Triangel, St. Vith
07.05.	Födekam Ostbelgien <b>Solistenwettbewerb "Sonatina" - Regionaler Ausscheidungswettbewerb</b>	Musikakademie, Eupen
17.-21.05.	Kgl. Harmonie Hergenrath <b>125-jähriges Bestehen</b>	
19.-21.05.	Eifeler Musikanten <b>50-jähriges Bestehen</b>	
21.05.	Födekam Ostbelgien & USM & Vlammo <b>Solistenwettbewerb "Sonatina" - Nationales Finale</b>	
01.-02.07.	Kgl. Musikverein Montenaus- lveldingen <b>100-jähriges Bestehen</b>	

## 2024

09.04.	Kgl. Harmonie Kettenis <b>Osterkonzert</b>	Pop-up Eventlocation, Eupen Plaza
03.-05.05	Musikverein Maldingen <b>50-jähriges Bestehen</b>	
09.-10.11.	Födekam Ostbelgien & DG <b>Einstufung der Harmonien und Fanfaren</b>	Triangel, St. Vith

## 2025

29.& 30.03.	Födekam Ostbelgien & DG <b>Einstufung der Instrumentalensembles</b>	Dorfsaal, Oudler & Haus „Harna“, Walhorn
06.04.	Födekam Ostbelgien & DG <b>Einstufung der Spielmanns- züge &amp; Drumbands</b>	Herzebösch, Eلسenborn
10.05.	Födekam Ostbelgien & DG <b>Wertungssingen der Kinder- und Jugendchöre</b>	Pfarrkirche, Raeren
08.-09.11.	Födekam Ostbelgien & DG <b>Einstufung der Chöre</b>	Triangel, St. Vith

## 2026

14.-17.05.	Kgl. Musikverein Amel <b>125-jähriges Bestehen</b>	
------------	---	--

BITTE TEILEN SIE UNS  
IHRE VERANSTALTUNGSTERMINE MIT!

# Musikverein Recht auf Konzertreise im Breisgau

Gruppenfoto  
des MV Recht mit Blick vom  
Hasenhorn.

Von Jochen Mettlen

Zwei Auftritte, geführte Sightseeing-Touren und viele Kontakte mit anderen Musikvereinen. Die dreitägige Konzertreise des Musikvereins Recht Anfang Juli in den Breisgau und den Schwarzwald war ein Erlebnis für alle Beteiligten.

Über ein Jahr liefen die Vorbereitungen für die Konzertreise des Königlichen Musikvereins Concordia Recht. Dabei konnten die Rechter auf die Unterstützung von Rainer Gehri zählen, seines Zeichens Vorsitzender des Blasmusikverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg und Vize-Präsident des Bundes Deutscher Blasmusikverbände. Er hatte den Rechtern bei der Planung der Konzertreise tatkräftig geholfen und war der ständige Reisebegleiter vor Ort.

Am ersten Tag stand gleich der erste Auftritt auf dem Programm. Auf dem Ferienhof Walter in Freiburg-Opfingen präsentierte der MV Recht ein einstündiges Konzert, das den Geschmack des aufmerksamen Publikums traf. Dem Auftritt war eine Planwagenfahrt mit der Gastgeberfamilie Walter, selbst sehr engagierte Musiker, vorausgegangen. Die Fahrt führte rund um den wunderschönen Tuniberg, eine über 300 Meter hohe Erhebung zwischen Schwarzwald und Rhein und als „kleiner Bruder“ des Kaiserstuhls bekannt.

Am zweiten Tag war Sightseeing angesagt. Vom Breisgau aus ging es durch das idyllische Münstertal hoch in den Hochschwarzwald nach Todtnau und einer der spektakulärsten Rodelbahnen Deutschlands. Diesen Spaß auf der 2,9 Kilometer

langen Abfahrt der Hasenhorn Coasterbahn ließen sich die Rechter nicht nehmen. Danach ging es über den Feldberg und am Titisee entlang Richtung Freiburg, wo ein Stadtbummel angesagt war. Ob das Münster, das Martinstor, das Historische Kaufhaus oder die Bächle, Freiburg ist immer eine Reise wert. Der Abend stand wiederum im Zeichen der Musik. Die Rechter besuchten das Open-Air-Konzert der Winzerkapelle Oberbergen im Kaiserstuhl, das im bekannten Weingut Keller stattfand. Das Oberstufenorchester mit seinen annähernd 70 Musikern brachte ein an-

spruchsvolles Musikprogramm in einem wunderschönen Ambiente zu Gehör.

Die Konzertreise beschloss der Königliche Musikverein Concordia Recht am dritten Tag mit einem zweistündigen Auftritt auf dem Peter- und Paul-Fest in Hartheim am Rhein, das nach zwei Jahren Corona endlich wieder stattfinden konnte und erneut viele Gäste anlockte. Im Auftrag der Trachtenkapelle Hartheim präsentierte der MV Recht ein unterhaltsames Programm und nutzte die Gelegenheit, den vielen Zuhörern den Musikverein, das Dorf Recht, Ostbelgien und Belgien im Allgemeinen etwas näher zu bringen.

Bei sonnigem Wetter und ausgelassener Stimmung haben die Rechter Musiker drei wunderschöne Tage im Breisgau verbracht, die in bester Erinnerung bleiben werden. Darüber hinaus wurden viele Kontakte mit anderen Musikern und Musikver-



einen geknüpft, was vielleicht zu einem Gegenbesuch führen könnte, worauf man sich in Recht jetzt schon freut.

## Matinee-Konzert mit Schwarzbrut, Hamm, Kies on Kanillevläd

Was als Corona-Konzertalternative 2020 begann hat sich innerhalb von zwei Jahren zum festen Bestandteil des Kulturkalenders in Recht etabliert. Rund 250 Musikinteressierte kamen Anfang September zum OpenAir-MatineeKonzert des Musikvereins Recht (Foto unten).

Musik, Essen und Wetter: drei Dinge, die auch bei der dritten Auflage des OpenAir-MatineeKonzertes des Königlichen Musikvereins Concordia Recht stimmten. Ein weiterer Glücksriff: die Lokalität zwischen Kulturhaus und Pfarrkirche. Das Kulturhaus auf der einen Seite, an dessen Treppe der Musikverein Platz nimmt, und auf der anderen Seite die Kirche, vor deren mit Blumen und Sträuchern dekorierten Westfassade das Publikum sitzt. Auf der für diesen Anlass gesperrten Straße entsteht sogleich ein Festival-Flair in einer wunderschönen Kulisse, die in der Hektik des Alltagslebens in dieser Form nur selten zur Geltung kommt.

Unter der Leitung von Guido Niessen präsentierte der MV Recht ein anderthalbstündiges Programm, das von Marsch- und Filmmusik über symphonische Werke bis hin zu volkstümlichen Stücken reichte. Im Anschluss an das Konzert wurden vor dem Kulturhaus Genussplatten serviert. Unter dem Motto „Schwarzbrut, Hamm,



## INSTRUMENTAL

Kies on Kanillevläd“ wurden Schwarzbrut, geräucherter Schinken, Salami, Mettwurst, Käse, Frischkäse und ein Stück der typisch Rechter Zimttorte auf den Schieferplatten angerichtet. Alle Produkte wurden bei Herstellern aus dem Dorf eingekauft, um den Gästen somit ein regiona-

les und nachhaltiges Essen anbieten zu können.

„Da capo“ lautet folglich die Devise nach dem erneuten Erfolg des MatineeKonzertes, verbunden mit der Hoffnung, dass im kommenden Jahr der Wettergott es erneut so gut mit dem MV Recht meint.

## Einstufungszyklus 2024-2025: Termine & Orte

**Harmonien & Fanfaren:** 9. & 10. November 2024 – Triangel, St. Vith

**Instrumentalensembles – Traditionelle Blasmusik & Bigbands:**

Samstag, 29. März 2025 – Dorfsaal, Oudler

**Instrumentalensembles – Kammermusik & sonstige Ensembles:**

Sonntag, 30. März 2025 – Haus Harna, Walhorn

**Spielmanszüge & Drumbands:** Sonntag, 6. April 2025 – Herzebösch, Eisenborn

**Kinder- und Jugendchöre:** Samstag, 10. Mai 2025 – Pfarrkirche, Raeren

**Chöre:** 8. & 9. November 2025 – Triangel, St. Vith



## Der Präses, das Klavier und die Viehkarre

Als Priester ist man gelegentlich berufsbedingt zum Ortswechsel und Umzug gezwungen. Neben der großen Menge angesammelter Dinge war es für den Föderkam-Verbandspräses, Bischofsvikar Emil Piront, zuletzt auch sein geliebtes Klavier, das dabei für Mühen sorgte. Beim Umzug von Astenet nach Lontzen kamen viele helfende Hände der Familie und Pfarrangehörige sowie... die Viehkarre eines hilfsbereiten Landwirts zum Einsatz.

Wir wünschen unserem auch musikalisch engagierten Präses auf diesem Weg gutes Gelingen an seiner neuen Wirkungsstätte!

Sprechen Sie mit uns!

Wir helfen Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Plakate, Anzeigen, Festhefte, Einladungen, usw. und übernehmen den gesamten Ablauf bis zum fertigen Produkt.

Damit Sie sich wichtigeren Arbeiten widmen können.

Marktplatz 3 · 4700 EUPEN

Mobil: 0478 31 49 66 · E-Mail: [freddy.betsch@gmail.com](mailto:freddy.betsch@gmail.com)



# Sie sitzen am Euphonium-Pult nebeneinander - Deyan ist 13, Richard 78 Musik (fast) ohne Altersunterschied

Von Marc Komoth

Deyan Dethier ist 13 Jahre alt, Richard Scheiff 78. Beide spielen das gleiche Instrument, die gleiche Stimme, sitzen im Musikverein Kettenis bei Proben und Konzerten nebeneinander am Euphonium-Pult und teilen die gleiche Leidenschaft für das Hobby Musik. Der einzige Unterschied zwischen den beiden ist eigentlich der Altersunterschied von 65 Jahren! Wo gibt es so etwas außer im Musikverein?

## Die Anfänge: DEYAN

Deyan hat im Alter von sechs Jahren mit der Musik angefangen, inspiriert von seiner Mutter Lydia und seinem Opa Roland, die beide in der Kgl. Harmonie Kettenis aktiv sind – Mama an der Klarinette, Opa an der Tuba. Notenlehre und die ersten Schritte am Instrument absolvierte er in Dolhain, wo Robert Ortman, Dirigent der Ketteniser Harmonie, unterrichtete. Dem Notenlehre-Unter-

richt folgte Deyan an der Welkenraedter Akademie, und er hat weiterhin Instrumentalunterricht – inzwischen im achten Jahr – bei Robert Ortman, jetzt über die Akademie Verviers. Außerdem stehen seit kurzem noch Kammermusik in Welkenraedt und Klavierunterricht in Verviers auf dem Programm des talentierten Jungmusikers. Im Ketteniser Jugendorchester ist er seit 2017 Mitglied, in der großen Ketteniser Harmonie spielt er seit 2020 mit. Und auch bei vereinsübergreifenden musikalischen Initiativen, wie etwa dem „Play-In Junior Edition“, ist er gerne und regelmäßig dabei.

## Die Anfänge: RICHARD

Richard, geboren an dem gut zu merkenden Datum 4.4.1944, hat im Alter von 15 Jahren mit der Musik angefangen. Von Musikschule war damals natürlich noch keine Rede. Den ersten „Unterricht“ erteilte der damalige Dirigent des Musikvereins, Klaus Niessen. „Der war zwar Streicher und konnte selber kein Blasinstrument spielen, aber er hat uns die Griffe beigebracht, und den Rest habe ich alleine bzw. im Verein gelernt“, sagt Richard. „Ein halbes Jahr Unterricht, dann konnte ich genug, um im Verein mitspielen zu

**palm**  
home interior

In jedem Stil, für jeden Geschmack

KÜCHEN  
WOHNZIMMER  
SCHLAFZIMMER  
INNENEINRICHTUNG

Morsheck 3 | B-4760 BÜLLINGEN | T.: +32 (0)80 64 05 50 | Mo - Fr: 08 - 18 Uhr | Sa & So: 10 - 18 Uhr | [www.moebel-palm.be](http://www.moebel-palm.be)



65 Jahre Altersunterschied: Richard und Deyan

können“, erinnert er sich. Noch eine Erinnerung hat Richard an diese Anfangsjahre: „Wenn die Prozession ging und ich beim Musikverein mitspielte, dann gab mein Vater mir zuhause im landwirtschaftlichen Betrieb einen freien Tag. Und wenn mein Bruder einen Auftritt mit dem Kirchenchor hatte, dann galt das für ihn auch, dann musste ich eben umso mehr im Stall arbeiten.“ Sein Instrument hat er übrigens eher zufällig ausgesucht: zuerst Flügelhorn bzw. Trompete, später dann, als die Zähne nicht mehr mitmachen, sein „Tenorhörnchen“, wie er liebevoll sagt.

### RICHARD: „Stücke mit Remmi-Demmi“

Welche Stücke spielst du am liebsten? „Am liebsten mache ich Straßenmusik und ich finde es schade, dass es immer weniger Festzüge gibt“, sagt Richard. Und er erinnert sich daran, was in seinen Anfangsjahren gespielt wurde: die Märsche des Raerener Komponisten Willy Creutz, aber auch Stücke wie „Das Rehlein im Tannenwald“ oder „Die Sänger vom finst’ren Walde“. Auf die Frage, was er heute am liebsten spielt, kommt Richards Antwort spontan: „Stücke mit Remmi-Demmi“, Und dann schwärmt er von seiner 20-jährigen Mitgliedschaft in der Eupener Bayernkapelle und den zahlreichen stimmungsvollen Auftritten.

### DEYAN: „Hymnen, die so richtig gut klingen“

Deyan muss auf die Frage nach seinen Lieblingsstücken etwas länger nachdenken. Dann antwortet er: „Ich spiele sehr gerne Filmmusik und ich mag Hymnen, die bei uns so richtig gut klingen.“ Während sein Kollege Richard mit Arbeit und Musik sein Leben lang völlig ausgelastet war, ist bei dem Jungmusiker noch Zeit für andere Hobbys: Bei der katholischen Landjugend ist er dabei, er macht bei der Filmwerkstatt mit und spielt Badminton.

### Das Umfeld

Deyan und Richard wohnen beide in Kettenis, nur etwa einen Kilometer voneinander entfernt. Am Euphonium-Pult der Harmonie bilden sie zusammen mit „Olly“ Karl-Heinz Orban ein „tolles Trio“, wie beide immer wieder betonen.

Im Hause Dethier ist Musik allgegenwärtig, denn auch Deyans Bruder Yanni (10) und seine Schwester Elyna (12) sind an Posaune bzw. Fagott im Jugendorchester bzw. im Musikverein aktiv. Als Mama Lydia mit der Klarinette anfing und ihr Vater Roland gefragt wurde, die Vereinsfahne zu tragen, war dessen Antwort eindeutig: „Nein, dann lerne ich lieber selber auch ein Instrument.“ So kommt es, dass heute drei Generationen der Familie in der Harmonie aktiv sind: „Mit Opa zusammen musizieren ist Klasse“, sagt Deyan, und fügt lächelnd hinzu, dass Mama „auch schonmal etwas strenger“ ist.

### Richard, was gefällt dir an der Harmonie? Und was hältst du von Deyan?

„In der Harmonie mag ich vor allem die Geselligkeit. Es gefällt mir, wenn wir so richtig Stimmung machen“, sagt Richard. Und von Deyan hat er eine ganz hohe Meinung: „Er ist lieb, freundlich, höflich und gut erzogen.“ Musikalisch hält Richard sich an seinen Pultnachbarn Olly und Deyan fest, vor allem wenn neue Stücke einstudiert werden. „Wenn die beiden falsch spielen, dann spiele ich auch falsch“, sagt er lachend. Und noch etwas: Deyan bringt dem 65 Jahre älteren Richard ein wenig Englisch bei. „Ich weiß ja sonst gar nicht, wie man die Titel unserer Stücke ausspricht und was sie bedeuten“, sagt er.

### Deyan, was gefällt dir an der Harmonie?

„Eigentlich alles“, lautet seine Antwort. Und er fügt hinzu, dass die Harmonie mit Robert Ortman einen tollen Dirigenten hat. „Ja, das stimmt. Robert ist ein Super-Mensch und er kann vor allem mit den jungen Musikern hervorragend umgehen“, fügt Richard hinzu.

### Deyan, was gefällt dir an Richard?

„Richard ist witzig, mit ihm hat man immer etwas zu lachen“, sagt der 13-Jährige. „Wir verstehen uns wirklich gut“, sagt er über seinen 78-jährigen Pultnachbarn. Und noch ein Satz aus seinem Mund: „Ich hoffe, dass ich auch immer noch Musik mache, wenn ich 78 Jahre alt bin.“

Ihr Büro



# Ethias Eupen

KLÖTZERBAHN, 24-26  
4700 EUPEN

Öffnungszeiten von

**Montag bis Freitag**  
9 bis 12.30 Uhr • 13.30 bis 17.00 Uhr

**Telefon**  
087 59 10 00  
Info: [info.eupen@ethias.be](mailto:info.eupen@ethias.be)





Ethias AG, rue des Crisiers 24, 4000 Lüttich RIF Lüttich Markt BE 0494 48 054 - IBAN: BE72 0910 0078 4410 - BIC: GECCBE33

## Neuer Veranstaltungsort, neues Konzept, neues Team Singwoche wieder ein großer Erfolg

Von Projektleiterin Katrin Greven

Nach zweijähriger Pause hat Ende Juli die 35. Kinder- und 28. Jugendsingwoche des Verbandes Föderkam stattfinden können. Vorfreude und Aufregung waren groß. Neustart nach zwei Jahren „Corona-Zwangspause“, neuer Veranstaltungsort, neues Konzept, neues Team,...

Bereits nach dem ersten Tag stand fest, wir sind auf dem richtigen Weg. Die Gesangsdozenten Annick Hermann (Jugendliche) und Guido Niessen (Kinder) hatten im Vorfeld ein bunt gemischtes Repertoire zusammengestellt und die Stimmen der jungen Teilnehmer ertönten bald noch heller und lauter als erhofft.

Ergänzt wurden die Gesangsateliers durch Tanz-, Rhythmik-, Kreativ- und Sportateliers sowie Kreativateliers, letztere teil-

weise unter der Leitung von Christa Heinen, Kreatives Atelier Neundorf. Während der ganzen Woche bildeten die Leiter Gabriel Ducombe, Katrin Greven, Nina Kessler, Elke Post, Teresa Schmitz, Julia Spoden, Tom Reuter und Julie Luxen ein wirklich tolles Team. Die Stimmung unter den Teilnehmern und den Verantwortlichen war Klasse.

Ziel des neuen Konzeptes war es, eine musikalisch ganzheitliche Singwoche statt-

finden zu lassen. Gesang, Rhythmus und Bewegung sollten ein Ganzes bilden, verbunden mit einer ordentlichen Portion Kreativität, Spaß und Freude an der Musik. Und das ist gelungen! Die Stimmung wurde von Tag zu Tag noch immer besser und alle Teilnehmer wuchsen zu einer großen „Singwochenfamilie“ zusammen. Jeder Anlass wurde zum Singen genutzt. Ob beim Kunstatelier, unter der Dusche, nach dem Essen,... aus allen Ecken erklangen Melodien und Ohrwürmer.

Die gemeinsam erlebte Woche, welche aus Sicht der Teilnehmer bereits der Höhepunkt war, wurde abgerundet durch das Abschlusskonzert im Innenhof des Königlichen Athenäums. Unter blauem Himmel und bei strahlendem Sonnenschein präsentierten die Kinder und



*Dachdeckerei  
Bauschreinerei*

# **Roof-Tec**

- **Fassaden**
- **Innenausbau**
- **Schlüsselfertig**
- **Holzmassiv**
- **Holzständer**
- **Steil- & Flachdach**

***info@roof-tec.eu***

Jugendlichen das Ergebnis der gemeinsam erlebten Woche. Es wurde gesungen, getanzt, gerappt und das ein oder andere Stück wurde sogar mit Orff-Instrumenten und Boomwhackers begleitet.

Die Stimmung war phantastisch und der Beifall des zahlreich erschienen Publikums motivierte Groß und Klein. Eine tolle Bestätigung und ein großer Ansporn im Hinblick auf die Singwoche 2023.

Unter <https://www.foedekam.be/news/318-singwochen-abschlusskonzert-2022> gibt es weitere Fotos sowie ein Video der Singwoche.



## „Freudiger Gesang“, Geselligkeit und Zusammenhalt Canto Allegro feiert silbernes Jubiläum

Von Doris Curnel

Vor 25 Jahren legten einige musikbegeisterte Frauen aus Mürringen den Grundstein für den Chor Canto Allegro. Seither steht bei ihnen nicht nur der Gesang im Vordergrund, auch Geselligkeit und Zusammenhalt haben für die Vereinsmitglieder einen hohen Stellenwert.

Nach einem allgemeinen Aufruf zur Gründung einer Singgruppe in Mürringen trafen sich am 8. März 1997 erstmals zahlreiche Interessentinnen und zögerten nicht lange, dieses Vorhaben zu konkretisieren. In der ersten Zeit fanden die Proben noch ohne Dirigent statt. Dennoch traten die Sängerinnen schon einige Wochen später, genauer gesagt am 24. Mai, erstmals bei einer Hochzeitsfeier auf. In den darauffolgenden Monaten wuchsen sie zu einem festen Verein zusammen, der im September 1997 aus 17 Mitgliedern bestand.

### Grundgedanken schon Anfang der 1990er

Die Idee einer Singgruppe geht bis in die Anfänge der 1990er Jahre zurück. Vor dieser Zeit verschönerten junge Frauen des Dorfes und später Delegationen der örtlichen KLJ die Hochzeitsmessen mit ihrem Gesang. Diese Tradition verlief nach und nach im Sande, sodass einige der ehemaligen Sängerinnen sich damals schon Gedanken zur Gründung eines organisierten Chors machten. Bis zur Umsetzung dieser Idee vergingen jedoch einige Jahre. Seither standen die Sängerinnen von Canto Allegro unter der Leitung von insgesamt drei Dirigent\*innen. Bis 2009 hatte Alberta Goenen diese Aufgabe inne, bevor Jörg Kipshoven nach einigen Monaten

der Vakanz ihren Posten vorübergehend einnahm. Seit Januar 2010 ist Gudula Kinzler nunmehr die musikalische Leiterin des Chors.

Als Verein bringt sich Canto Allegro aktiv ins Dorfleben ein, sei es durch die musikalische Untermalung der einzelnen Dorffeste oder bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen. Auch vereinsinterne Unternehmungen kommen bei den Mürringer Sängerinnen nicht zu kurz. So ist ihr alljährlicher Wandertag am 1. Mai schon seit 2009 ein fester Bestandteil des Jahreskalenders.

### Canto Allegro – freudiger Gesang

Der Name des Mürringer Frauenchors – Canto Allegro bedeutet so viel wie „freudiger Gesang“ – ist Programm. Bislang stellten die Sängerinnen ihr musikalisches Können bei zwei Einstufungen in den Jahren 2015 und 2019 erfolgreich unter Beweis. Dabei ersangen sie in der zweiten Kategorie jeweils 75,50 % bzw. 75,80% und die Freude an ihrem gemeinsamen Hobby war ihnen dabei deutlich anzusehen. Der Höhepunkt in der Vorbereitung auf diesen Wettstreit ist stets ein gemeinsames Probewochenende, bei dem neben dem Gesang auch Gemütlichkeit und Spaß ihren festen Platz haben.

Aktuell zählt der Frauenchor Canto Allegro 23 Sängerinnen, von denen zehn schon seit der Gründungszeit mitwirken. Auch das ist wohl ein sicheres Zeichen für die Freude und den Zusammenhalt, der im Verein herrscht.

Ihr 25-jähriges Jubiläum feiern die Mürringerinnen am Sonntag, 23. Oktober 2022 mit einem selbstgestalteten Wortgottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend präsentieren sie im Rahmen eines Konzerts ihre Lieblingslieder der beiden letzten Jahrzehnte, bevor das Festprogramm mit einem Umtrunk abgeschlossen wird.



## Ostbelgische Sängerin über Probewochenende und Konzert in Malmedy

# Zahlreiche Herausforderungen für BeVocal



Von Chormitglied Samira Schür

Auf Einladung des Männerchores „Royale Union Wallonne“, die in diesem Jahr ihr 175-jähriges Jubiläum feiert, trat der belgische Jugendnationalchor BeVocal am Sonntag, dem 11. September in Malmedy auf. Unter der Leitung von Benoît Giaux und Jori Klomp erwartete das zahlreich erschienene Publikum ein buntes Programm, bei dem vor allem belgische Musik im Vordergrund stand. Als einzige Ostbelgierin bei BeVocal freue ich mich über das Probewochenende und das abschließende Konzert zu berichten.

Samstagmorgen: Einige haben eine weitere Anreise hinter sich und sind etwas müde, trotzdem starten wir voller Energie in unser gemeinsames Wochenende. Der Samstag ist gefüllt mit der Feinarbeit an den Stücken für unser Konzert. Vor allem arbeiten wir an jenen, die wir im Rahmen unserer Teilnahme am internationalen Chorwettbewerb (IKV) in Genk präsentieren werden. Dafür muss nicht nur jede Note, sondern auch die Choreografie sitzen. Wir proben an sechs Wochenenden sowie eine komplette Woche im Jahr, viel Zeit für die Vorbereitung des anspruchsvollen Repertoires haben wir nicht. Jeder muss sich zu Hause vorbereiten und konzentriert sein, der Spaß kommt aber dennoch nicht zu kurz. Nachdem wir abends Pizza gegessen und einen Durchgang des Wettbewerbsprogramms gemacht haben, sitzen wir noch gemütlich zusammen, quatschen und hören Musik, bevor es nach einem langen Tag in die Jugendherberge geht.

Der Sonntag beginnt mit dem gemeinsamen Einsingen. Schwierige Stellen, die noch nicht ganz perfekt sind, werden an-

schließend noch einmal geprobt. Nach dem Mittagessen steht dann ein besonderes Vorhaben an: In unserer Sommerwoche in Waterloo haben wir einige Werke belgischer Komponisten aufgenommen, die Anfang des nächsten Jahres veröffentlicht werden. Als Werbung für dieses Projekt haben wir ein Musikvideo gedreht. Immer wieder wiederholen wir das Stück, um möglichst viele Perspektiven einzufangen. Nachdem alles im Kasten ist, geht es für die letzten Vorbereitungen vor dem Konzert auf die Bühne.

Der Innenhof des Malmundariums ist bis fast auf den letzten Platz gefüllt. Um das Publikum herum aufgestellt, beginnen wir das Konzert unter der Leitung von Benoît Giaux mit „De profundis clamavi“ des belgischen Komponisten Vic Nees. Jori Klomp begrüßt im Anschluss viele bekannte Gesichter. Er ist in Malmedy geboren und aufgewachsen und machte hier seine ersten musikalischen Erfahrungen. Für ihn ist dieses Konzert wie nach Hause kommen.

Weiter geht es im ersten Teil mit Werken von Brahms, Philip Glass und Fauré.

Besondere Highlights sind die Stücke skandinavischer Komponisten, die durch spannende Harmonien und Effekte überzeugen. Bei „The new moon“ von Eriks Esenvalds kommen zum Beispiel singende Gläser und Glocken zum Einsatz. Auch eine Komposition von Lara Denies wird zu Gehör gebracht. Die Komponistin, die selbst bei BeVocal singt, gewann mit ihrem Werk „What is your substance, whereof are you made“ den ersten Kompositionswettbewerb Vic Nees in der Kategorie Konservatorium.

Nach einer Pause ist im zweiten Konzertteil höchste Konzentration angesagt. Ohne Unterbrechungen präsentieren wir die sechs Werke, mit denen wir am 1. Oktober beim Wettbewerb in Genk antreten. Eine besondere Herausforderung besteht neben den immer wieder ändernden Positionen auf der Bühne darin, dass die Übergänge zwischen den Stücken nicht angegeben werden. Es ist ein bunter Mix aus älteren und zeitgenössischen sowie belgischen und ausländischen Kompositionen.

Das Konzert findet seinen Abschluss mit gefälligen Stücken wie „Le soleil éclipsé“ von Peter Pazmany und „What a wonderful world“. Unter dem Applaus des offensichtlich begeisterten Publikums verlassen wir die Bühne, um gemeinsam auf das gelungene Wochenende anzustoßen.

Für junge Sänger, die gerne bei BeVocal mitmachen möchten, stehen bald wieder Vorsingen an. Die Infos dazu gibt es auf unserer Webseite [www.bevocal.be](http://www.bevocal.be).

## „Geh! Hör! Sing!“ bei den Walking Singers Gesang und Natur passen gut zusammen

24 Teilnehmer – in der großen Mehrzahl TeilnehmerINNEN – haben sich in diesem Jahr von der Einladung zur Veranstaltung „Walking Singers“ überzeugen lassen, die der Musikverband Föderkam in Zusammenarbeit mit AVES-Ostkantone und mit Unterstützung des Landfrauenverbandes ausgesprochen hatte. Am Samstag, 4. Juni, traf man sich in Bütgenbach-Berg zum gemeinsamen Singen und zu einem schönen Naturerlebnis.

Föderkam-Projektleiter Ewald Zanzen begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – mit Herkunft von Raeren bis Reuland – im KulturCafé „Burgterrassen“ in Bütgenbach-Berg und erläuterte das Motto „Geh! Hör! Sing!“. Die meisten Sängerinnen und Sänger verfügten bereits über Chorserfahrung, doch auch einige Sangesanfänger waren dabei. Chorleiter Heinz Piront, der wie vor drei Jahren bei der Premiere auch diesmal wieder den musikalischen Part der Veranstaltung übernommen hatte, zeigte sich schon nach dem Einstudieren der ersten leichten Lieder erfreut darüber, dass der „ad-hoc-Chor“ einen recht schönen Klang mit sich bringe. Mit seiner langjährigen Erfahrung hatte er ein interessantes Repertoire zusammengestellt, das aus Wander- oder Naturliedern, aber auch aus bekannten und unbekannt Songs unterschiedlicher Herkunft bestand. Es wurden gesangliche Übungen gemacht, es wurde ein- und mehrstimmig, auch beispielsweise im Kanon gesungen.

Der Vormittag verging wie im Flug und nach einer kleinen Stärkung brach die Gruppe unter der Führung von Gerhard Reuter zu einer kleinen Wanderung entlang und unterhalb des Sees sowie auf dem Ravel und entlang der Warche auf. Bei seinen Erläuterungen unterwegs ging er vor allem auf die Geräusche und Töne der Natur ein – etwa auf den vielstimmigen Gesang der Vögel. Und zwischendurch ließ Heinz Piront passende Lieder anstimmen, etwa „Sailing“ (Rod Steward) auf der Staumauer oder an der Bütgenbacher Mühle das Lied vom Müller, dessen Lust das Wandern ist. „Gesang und Natur passen gut zusammen“, war aus Teilnehmerkreisen immer wieder zu hören.

Nach einem kleinen Imbiss und Umtrunk verabschiedete sich die bunt zusammengewürfelte Truppe wieder – mit der festen Absicht, bei der nächsten Veranstaltung dieser Art wieder dabei zu sein.



Gerhard Reuter bei seinen Erläuterungen über Klänge der Natur.



Carpe Diem, Thommen



Melody-Chor, Rocherath-Krinkel

## Konzert „Herzenssache“

Als Gemeinschaftskonzert unter dem Motto „Herzenssache“ singen der „Melody-Chor“ Rocherath-Krinkel und der Chor „Carpe Diem“ Thommen am Sonntag, dem 6. November in der Pfarrkirche Rocherath. Das Konzert beginnt um 18 Uhr, der Eintritt ist (willig).

## Ein Angebot von Föderkam: Stimmbildung in den Chören

Stimmbildung im Chor ist ein wichtiger Bestandteil der Chorarbeit. Eine gute Körperhaltung oder die richtige Atmung sind beispielsweise grundlegende Elemente, die es zu erlernen gilt, um erforderliche Entspannung zu erreichen, die ein natürliches Singen ohne übermäßige Kraftanstrengung ermöglicht.

Deshalb möchte der Musikverband Föderkam Ostbelgien interessierten Chören die Möglichkeit einer „Stimmbildung im Chor“ anbieten. Dabei wird ein(e) Dozent(-in) an drei mit dem Föderkam-Sekretariat festzulegenden Abenden für jeweils eine Stunde beim Chor verweilen. Die jeweiligen Honorar- und Fahrtkosten der Dozenten werden mit dem Verband abgerechnet. Den Chören wird lediglich eine Kostenbeteiligung in Höhe von 75 € für die drei Stimmbildungsabende abverlangt.

Wenn Ihr Chor von diesem Angebot Gebrauch machen möchte, informieren Sie das Verbandssekretariat bitte unter [info@foedekam.be](mailto:info@foedekam.be) über Ihr Interesse (gegebenenfalls bevorzugten Wochentag mitteilen), damit in gegenseitiger Absprache Termine festgelegt werden können.

## Einer der ältesten und berühmtesten Knabenchöre der Welt Dresdner Kreuzchor gastiert in Eupen



Foto: Grit Dörre

Die Magie der hellen, klaren Knabenstimmen, der reine Chorklang und die Leidenschaft der jungen Sänger formen ein Klangerlebnis, dem sich niemand entziehen kann. Mit seiner Musik verbindet der Dresdner Kreuzchor Tradition und Moderne. Am Samstag, 15. Oktober, ist der weltberühmte Chor auf Einladung von OstbelgienFestival in der Eupener Sankt-Nikolaus-Kirche zu Gast.

Der Dresdner Kreuzchor ist einer der ältesten und berühmtesten Knabenchöre der Welt. Seine Geschichte reicht bis zur Ersterwähnung der Stadt Dresden ins frühe 13. Jahrhundert zurück. Eine der wichtigsten Aufgaben der Kreuzianer ist auch nach über 800 Jahren, in den liturgischen Diensten der Kreuzkirche am Dresdner Altmarkt zu singen. Hier tritt der Dresdner Kreuzchor in Vespern und Gottesdiensten auf und gibt regelmäßig Konzerte mit hervorragenden Werken geistlicher Musik. Insgesamt besteht der Chor heute aus 125 Mitgliedern im Alter zwischen neun und neunzehn Jahren. Die jungen Sänger besuchen gemeinsam das Kreuzgymnasium in Dresden. Neben dem normalen Schulalltag erhalten die Sänger im Alter zwischen neun und achtzehn Jahren individuellen Gesangs- und Instrumentalunterricht. Erfolg und Berühmtheit resultieren aus dem spezifischen Klang der Knabenstimmen. Dies verlangt eine intensive tägliche Probenarbeit.

Das Repertoire des Dresdner Kreuzchores reicht von der Renaissance bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke. Sein umfangreiches künstlerisches Schaffen ist in zahlreichen Aufnahmen dokumentiert. Neben seiner prägenden Funktion für das mu-

sikalische Leben in Dresden geht der städtisch getragene Chor seit nahezu 100 Jahren auf Reisen durch ganz Europa und darüber hinaus nach Israel, Kanada, Japan, Südamerika, Korea, China und in die USA. Bei diesen Tournées sind jeweils rund 80 Kreuzianer dabei.

Der neue Kreuzkantor Martin Lehmann (Jahrgang 1973) war selbst Kreuzianer und erhielt bereits während seiner Schulzeit eine umfassende musikalische Ausbildung. Er studierte Chorleitung an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ Dresden bei Hans-Christoph Rademann. Ihm stand Lehmann während des Studiums als künstlerischer

Assistent des Dresdner Kammerchors zur Seite und nahm einen Lehrauftrag an der Dresdner Musikhochschule wahr.

Als Chorleiter arbeitete Martin Lehmann mit zahlreichen renommierten Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Dresdner Barockorchester, den Deutschen Kammer-Virtuosen Berlin, der WDR Big Band, dem Concerto Palatino, dem Ensemble 1704 Prag und der Akademie für Alte Musik Berlin zusammen.

Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren wurde Martin Lehmann 2021 als 29. Kreuzkantor nominiert. Im September 2022 hat er die Nachfolge von Roderich Kreile als Intendant und Kreuzkantor beim Dresdner Kreuzchor angetreten.

**Konzert am Samstag, 15. Oktober um 20 Uhr in der Eupener Sankt-Nikolaus-Kirche.**

Infos und Karten: [www.obf.be](http://www.obf.be)

# födekam

**Öffnungszeiten des Verbandssekretariats**

Montag – Dienstag – Donnerstag – Freitag  
08.30 – 12.00 Uhr + 13.30 – 16.30 Uhr

Andere Uhrzeiten auf Anfrage möglich  
(080/226 555 – [info@foedekam.be](mailto:info@foedekam.be))

**Mittwochs bleibt unser Sekretariat geschlossen.**

30. Saison

*#klassikanbieter*  
*#showtime*



**ORCHESTRE PHILHARMONIQUE ROYAL  
DE LIÈGE: GUSTAV MAHLER**

Sonntag, 23.10.2022 - 19.00 Uhr  
Triangel St. Vith

**BANCHETTO MUSICALE: PIANODUO  
FABIENNE CRUTZEN & KARINE GANSER**

Sonntag, 20.11.2022 - 11.30 Uhr  
Atelier Eupen

**PATRICK DHEUR: CÉSAR FRANCK  
SYMPOSIUM & KONZERT**

Donnerstag, 24.11.2022 - 19.00 Uhr  
César-Franck-Athenäum Kelmis

**OLIVIER CHAVET QUARTETT:  
RACINES**

Freitag, 25.11.2022 - 20.00 Uhr  
Triangel St. Vith

*Alle Infos  
zur Saison*



SCAN  
ME

